

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht returniert. — Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din. zustellen 24 Din. durch Post monatl. 23 Din. für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50



# Maribor Zeitung

## Die Militärgruppe in Estremadura siegreich

Die Madrider Regierung gibt selbst die Erfolge der Militärgruppe zu

Madrid, 31. August. Nach Mitteilungen der Madrider Regierung steigt sich der Bürgerkrieg sowohl im Guadarrama-Gebiet wie auch im Norden und im Südwesten in der Provinz Estremadura seinem Höhepunkt zu. Die Nationalisten sind auf sämtlichen Fronten in die Offensive übergegangen und stoßen mit gut ausgebildeten und ausgebildeten Truppen zielbewußt vor. Daß hierbei wesentliche Teilerfolge der Militärgruppe verbucht werden, wird auch in Madrid offiziell anerkannt. Die Madrider Regierung hat neue Reserven gegen die Militärgruppe eingezogen.

Burgos, 31. August. Nach neuesten eingelaufenen Nachrichten haben die Truppen des Generals Mola an der Südwestfront, die für den Ausgang des Bürgerkrieges von entscheidender Bedeutung ist, mehrere entscheidende Siege gegen starke Gruppen der Volksfront davongetragen. Die Regierungsmiliz erlitt hierbei schwere Verluste. Eine Kolonne wurde buchstäblich

ausgerieben. Die rote Miliz ließ mehrere hundert Tote auf der Walfahrt liegen. Die Nationalisten erbeuteten zahlreiches Kriegsmaterial.

Washington, 31. August. Reuter berichtet: Außenminister Cordell Hull hat bei der spanischen Regierung in Madrid seinen Protest gegen die Bombardierung des amerikanischen Zerstörers „Ceyna“ eingeleitet, der mit Flüchtlingen auf voller Fahrt gewesen ist. Ein spanisches Flugzeug warf sechs Bomben auf den Zerstörer ab, der das Feuer aus seinen Flakgeschützen erwiderte, ohne zu treffen.

Madrid, 31. August. Wie das Innenministerium mitteilt, herrscht gefahrenlos in Madrid und Umgebung vollständige Ruhe. Die an die Estremadura-Front abgehenden Rotmilizformationen desillierten am Innenminister und am Kriegsminister vorüber. Mehrere Teilgruppen der Militärgruppe sind nach diesen Meldungen abgewehrt worden.

## Krise der Volksfrontregierung in Paris

Die französischen Kommunisten erschweren immer mehr die Haltung der Pariser Außenpolitik. — Die „Volksfront“-Kundgebung für Madrid-Spanien auf Freitag „verlegt“.

Paris, 31. August. Die französische Regierung wird in ihrer auf das Zustandekommen der Neutralitätskonvention betriebenen offiziellen Außenpolitik durch das Vorgehen der hemmungslosen Kommunisten u. deren Sprechers Thorez in eine Krise gezwungen, deren Auswirkungen noch nicht abzusehen sind. Wie bereits berichtet, wurde von den Kommunisten für Samstag, den 20. d. eine große Massenversammlung einberufen, die vor der spanischen Botschaft Kundgebung für Madrid-Spanien veranstalten sollte. Innenminister Saligny, dessen Sympathien für Madrid in Lisse offen zum Ausdruck gekommen waren, scheint den Kommunisten die Bewilligung zu dieser Manifestation gegeben zu haben, doch wurde dieselbe durch energisches Eingreifen des Außenministers Delpont vereitelt. Die Versammlung ist dann, wie die „Action Française“ berichtet, auf den kommenden Freitag „verlegt“ worden, weil der Außenminister, dessen Befriedungswerk gefährdet erscheint, mit der Demission gedreht hat. Außerdem hat der englische Botschafter die Pariser Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß solche Kundgebungen, die ausdrücklich von der Regierung genehmigt würden, mit dem Neutralitätsbeschluß des französischen Kabinetts nicht zu vereinbaren seien. Die Rechtspresse fordert ein generelles Verbot für solche die Neutralität Frankreichs gefährdende Kundgebungen.

Zürich, 31. August. Devisen: Beograd 7, Paris 20.20, London 15.435, Newyork 306.75, Mailand 24.15, Berlin 123.325, Wien 17, Prag 12.68.

## Sowjet-Generale bei den großen französischen Luftmanövern



Zwischen Metz und Bortges werden gegenwärtig große französische Luftmanöver abgehalten. Auf diesem Bild sieht man einige Sowjet-Generale mit französischen und anderen ausländischen Offizieren, und zwar die Sowjetgenerale Zakir, Krusikine, Kratschunski, Bengow und Wassiltschenko. (Scherl-Bilderdienst-M.)

## Um die „Humanisierung“ des Bürgerkrieges

Die Diplomatenkonferenz von Hendaye / Burgos und Madrid verhandeln ebenfalls

London, 31. August. Die von elf Staaten beschickte Diplomatenkonferenz, deren Zweck die „Humanisierung“ des spanischen Bürgerkrieges ist, soll über folgende Fragen in Beratungen getreten sein: 1. Austausch von Gefangenen beider kriegsführender Gruppen. 2. Die Organisation der Rotkreuzfürsorge sowie 3. Rettung der Kunstschätze und historischen Baudenkmäler.

Die Vermittler beabsichtigen, sich zunächst an die Madrider Regierung zu wenden, um dort wegen der Gefangenenerschließungen bzw. Mißhandlungen vorstellig zu werden. Der Schritt bei der Gegenregierung in Burgos soll erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen, wobei man Wert auf die Feststellung legt, daß in einem solchen Schritt keine

Anerkennung der Militärregierung als kriegsführende Partei liegt.

Gibraltar, 31. August. Am Samstag sind in St. Jean de Luz je vier Vertreter der Nationalisten und der spanischen Volksfront zusammengekommen, um die Vorschläge der Mächte betreffend Maßnahmen zur Unterdrückung der Grausamkeiten im Bürgerkrieg entgegenzunehmen. Die Beratungen werden anfangs dieser Woche fortgesetzt werden.

Bei diesen Verhandlungen ist weder Frankreich noch England vertreten. Sie werden von den Madrider diplomatischen Vertretern Deutschlands, Uruguays, Italiens und Argentiniens geleitet. Man plant die Einsetzung eines internationalen Schlichtungskomitees.

## Mussolinis Manöverrede

Rom, 31. August. Mussolini hielt gestern zum Abschluß der großen Meeresmanöver eine Rede, die sich unmittelbar die Marschälle und Generale Italiens, Propagandaminister Alfieri und zahlreiche hohe Persönlichkeiten des Staates anhörten.

Der Duce verkündete zunächst, daß im Volkstheater Tale vor König Viktor Emanuel dem Dritten 60.000 Mann, 200 Tanks, 400 Geschütze, 400 Mörser, 3000 Maschinengewehre und 2800 Kraftwagen vorüberdefilieren werden. Dies sei jedoch nur ein unheimlicher Teil im Verhältnis zu den Mitteln und Menschen, über die Italien im Ernstfall verfüge. „Ich fordere alle Italiener auf, diese meine Erklärung entgegenzunehmen. Der Erfolg in Afrika hat zur Folge gehabt, daß Italiens Beherrschung bereit ist, auf den Mobilisierungsbefehl hin acht Millionen Mann zu stellen. Das ist das Resultat des 14-jährigen Ringens des Faschismus. Italiens innerer und äußerer Friede ist gut bewacht und damit auch der Friede Europas. Wir wollen mit allen Nationen in

Frieden leben, obzwar wir den „ewigen Frieden“ als Absurdum bezeichnen. Wir stehen nach dem Scheitern der Abrüstungskonferenz vor einem neuen Weltkriege, das bereits begonnen hat u. nicht mehr aufzuhalten ist. Wir müssen stark sein, um jeder Eventualität ins Auge schauen zu können. Diesem obersten Imperativ ist das ganze Leben der Nation unterzuordnen.“

## Wieder schöne Schacherfolge Jugoslawiens.

Mailand, 30. August. In der 17. Runde der Münchener Schacholympiade siegte die jugoslawische Mannschaft gegen Finnland mit 5 einhalb : 2 einhalb Punkten. Aus der 18. Runde liegen nur Teilergebnisse vor. Der Stand Jugoslawiens in der Partie mit Ungarn ist 4 : 2.

## Chappe wiedergewählt.

Paris, 31. August. Im zweiten Wahlbezirk des 16. Pariser Arrondissements wurde der frühere Volkspräsident Jean Chappé, dessen Mandat die Kammer annulliert hatte, wiedergewählt.

## Der Ausbau des Verkehrsflughafens Frankfurt am Main.

Frankfurt am Main, 31. August. Der Bau der schon seit langem als notwendig erachteten zweiten Luftschiffhalle auf dem Flughafen Rhein-Main ist nunmehr beschlossene Sache. Die Kosten des Projektes sind mit rund 2 Millionen Reichsmark veranschlagt. Sobald die Finanzierung geregelt sein wird, soll mit dem Bau sofort begonnen werden.

## Große Pferberennen in Gven bei Gjutomer.

Gjutomer, 31. August. Am 6. und 8. d. M. finden auf dem Trabrennbahnplatz in Gjutomer große Trabfahren statt, in deren Rahmen unsere Murfelder Pferdezucht ihre besten Ergebnisse zeigen wird. Die Rennen beginnen an beiden Tagen um 15 Uhr.

## Ein Autobus vollkommen verbrannt

Publiza, 31. August. Auf der Straße Ormuče-Trzin ereignete sich heute nachts ein Autobusbrandunfall, welches zum Glück kein Menschenopfer und nur Materialschaden gefordert hat. In dem Autobus der „Splošna prometna družba“, der zwischen Gjubljana und Moravče verkehrt, befanden sich etwa 25 Fahrgäste. Knapp nach der scharfen Kurve bei Ormuče schob sich dem Bergasser eine Flamme. Der Chauffeur bemerkte dies sofort und blieb geistesgegenwärtig stehen. Er öffnete die Türen und die Fahrgäste verließen, ohne eine Panik zu machen, eiligst den Wagen, wobei sich nur ein Fahrgast eine unwesentliche Schnitwunde an der Hand zuzog. Als der Wagen leer war, stand er im Nu in Flammen.

Daraufhin erfolgte die Explosion des Benzintanks und das Plagen der Feuers. Der Wagen, den die herbeigeeilten Feuerwehrleute nicht mehr zu löschen vermochten, wurde ein Raub der Flammen und konnten die glühenden Teile des Chassis erst nach Mitternacht von der Straße in den Graben weggeschleppt werden. Die Fahrgäste begaben sich dann zu Fuß oder mit Hilfe von anderen Fahrgelegenheiten an ihr Reiseziel.

## Jubiläumsfeierlichkeiten in Jesenice.

Das 40-jährige Bestandesjubiläum des katholischen Bildungsvereines in Jesenice wurde Sonntag überaus feierlich begangen. Anwesend waren die Minister Dr. Anton Korosec und Dr. Krek, Erzbischof Dr. Jeglič, Universitätsprofessor Dr. Zupnik, Bezirkshauptmann Dr. Brezner, der Generaldirektor der Krainischen Industrie-Gesellschaft Noe mit Direktor Ing. Dostajew. Nach dem Festgottesdienst bewegte sich ein riesiger Umzug durch den Ort. Es wurde auch eine große Volksversammlung abgehalten. Im Freien wurde Hoffmannsthal's „Jedermann“ aufgeführt. An den Feierlichkeiten nahmen viele Tausende teil.

# Nach Tschatschewski in Ungnade!

### Die Rote Armee keine verlässliche Stütze des Kreml mehr / Marschall Blücher im Verdachte des „Trozkismus“ / Jagoda erhielt Ausrottungsvollmacht / Rußlands Diplomatie wird gefäubert

Moskau, 30. August. Der Kampf, den Stalin den Anhängern Trozki angekündigt hat und der durch die Erschießung Kamenevs, Sinowjens und ihrer führenden Genossen eingeleitet wurde, wird mit aller Rücksichtslosigkeit fortgesetzt. Ganz Sowjetrußland steht unter dem angstgepeinigten Eindruck der Säuberung der Tscheka. Daß in der administrativen Hierarchie des Sowjetstaates, in den Gewerkschaften und Staats trusts Verhaftungen vorgenommen wurden, die bereits in die Tausende gehen, ist noch einigermaßen erklärlich. Den peinlichsten Eindruck im Hinblick auf das Prestige des Rätebunds machte jedoch in diplomatischen Kreisen die Tatsache, daß nun auch in der Roten Armee durchgegriffen wird, die bis jetzt als der eigentliche „Betonpfeiler“ des Bolschewismus gegolten hat. Es hat sich herausgestellt, daß der Kreml nicht mehr voll und ganz sich auf die Armee verlassen kann. Der Haß zwischen Armee und Kreml wächst noch, wenn man bedunkt, daß die zivile GPU die höchsten Offiziere hinter Schloß und Riegel setzt. Jagoda, der berüchtigte Chef der Tscheka, erhielt von Stalin die Generalvollmacht, festzunehmen, wen immer er auch als Gegner des Kreml betrachten möge und ungeachtet dessen, welche Position der Betreffende in der Partei, in der Administration oder im Heere auch einnehmen möge.

Von den Offizieren wurde als erster der Militärattaché bei der Londoner Botschaft, General Bunin, verhaftet. Es ist an dieser Stelle bereits in der Vorwoche berichtet worden, daß neben Putna auch die Generale Bosnikow, Kusnezow und Plin von den Agenten der GPU in die berüchtigte „Lubjanka“, das Gefängnis des Todes, gebracht wurden. Jagoda ließ am Samstag noch die Generale Schimidt und Schopronikow verhaften.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß in Bälde auch die Verhaftung des Sowjetmarschalls Blücher erfolgen wird, den man verdächtigt, in Sibirien seine eigene Diktatur proklamieren zu wollen. Wie unsicher die Haltung der Roten Armee ist, geht auch daraus hervor, daß Stalin den Marschall Tschatschewski nicht mehr „hundertprozentig“ als den „Seinen“ betrachtet, so daß die Agenten der GPU auch auf diesen höchsten Funktionär der Armee ein Auge geworfen haben. Stalin ist von einer panischen Furcht um sein Leben ergriffen worden und diese Furcht treibt die GPU zur Vernichtung aller Gegner Stalins an.

In Moskau ist unter dem Vorsitz des Kriegskommissars Woroschilow der „Revolutionäre Rat der Roten Armee“ zusammengetreten. Es wurde der Beschluß gefaßt, in allen Garnisonen Sowjetrußlands die „Revision“ im Offiziers- und Unteroffizierskorps durchzuführen.

Die Angst des Kreml vor einem trozkistischen Umsturz erstreckt sich aber auch auf die

diplomatischen Vertretungen im Ausland. Aus diesem Grunde wurden Agenten der GPU auch nach London, Berlin und Prag entsendet, um dort Verhöre durchzuführen und die Schreibtische der Beamten zu durchsuchen. Die GPU beobachtet im Ausland aber auch diejenigen Beamten, die die diplomatische Laufbahn abbrechen mußten und nicht mehr nach Rußland zurückgekehrt sind.

Moskau, 30. August. Stalin hat Manuilski von der Leitung der Kommunistischen Internationale entfernt und den Bulgaren Dimitrow mit der Führung beauftragt.

# Englische Manöver in Hampshire



In Hampshire werden gegenwärtig großangelegte englische Manöver durchgeführt. In dem Programm stand auch ein Landungsversuch. Diese Uebersicht zeigt englische Truppen nach der Landung an der Küste von Suffolk. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

# Dr. Topalović contra Dr. Maček

### Der serbische Marxistenführer bezeichnet Dr. Maček als „Faschisten“ / Aus einer Versammlung in Niš

Niš, 30. August. Heute fand hier eine Versammlung statt, in der der serbische Marxistenführer Dr. Zilko Topalović als Hauptredner auftrat. Dr. Topalović richtete die vehementesten Angriffe gegen die sogenannte „vereinigte Opposition“, weil die marxistische Gruppe in diesem Rahmen keine Aufnahme gefunden hat. Dr. Zilko Topalović hat sich nämlich gegen die Aufnahme der Marxisten in die vereinigte Opposition ausgesprochen mit der Motivierung, daß die Sozialisten zur Zeit der Diktaturregierung die einzige politische Gruppe waren, die sich unbehindert bewegen und die

Arbeiterkammern und Sozialversicherungsämter beherrschen konnten. Dr. Topalović zog nun schweres Geschütz gegen Dr. Maček auf, indem er erklärte, in Zagreb werde ein „Führersystem“ betrieben, welches nichts mehr gemein habe mit Demokratie. In Zagreb gehe man an die Vernichtung der marxistischen Freigewerkschaften und in den Reihen der einstigen Bauernpartei werde der Geist des Faschismus hochgezüchtet.

Wie aus dieser Rede hervorgeht, sind der Marxismus und die Maček-Bewegung zwei grundverschiedene Dinge, deren Gegensatz immer offenkundiger wird.

# Titulescu ausbebootet

### Mit der Leitung der rumänischen Außenpolitik wurde der frühere Finanzminister Antonescu beauftragt

Bukarest, 30. August. Ende voriger Woche ist in Rumänien eine Regierungskrise ausgebrochen. Ministerpräsidenten Tatarăscu begab sich zum König und unterbreitete ihm die Demission der Gesamtregierung. König Carol erteilte Tatarăscu das Mandat zur Neubildung des Kabinetts. Derselbe gelang und Tatarăscu konnte ihm bald darauf die Liste des neuen Kabinetts präsentieren. Das wesentlichste Merkmal an dieser stark rekonstruierten Regierung ist die Tatsache, daß Titulescu, der seit Jahren die Außenpolitik Rumäniens leitete und der von seinem Posten von niemandem verdrängt werden konnte, ausbebootet wurde. Der Außenminister wurde gar nicht um seine Meinung befragt, denn er erfuhr die Nachricht, daß er nicht mehr Minister ist, erst in Nizza, wo er zur Erholung weilte.

Die neue Regierung ist wie folgt gebildet:

Ministerpräsident und Minister für Aufrechterhaltung Tatarăscu; Vizepräsident des Ministerrates und Minister ohne Portefeuille Titulescu; Inneres Zucca; Außenberes Antonescu; Finanzen: Zanăciuan; Justiz Diuvara; Handel Poppe; Bauten und Verkehr Franulescu; Ackerbau und Unterricht: Sorescu; Landesverteidigung General Angulescu; Volksgesundheit Dr. Costinescu; Kultus und schöne Künste: Zamana; Minister ohne Portefeuille Negura und Lapadatu.

Der neue Außenminister Antonescu war vor Jahren Gesandter Rumäniens in Paris. Als Finanzminister des bisherigen Kabinetts Tatarăscu unterzeichnete er in Paris wichtige Handelsabkommen mit Frankreich.

Bukarest, 30. August. Ministerpräsident Tatarăscu gab nach erfolgter Neubildung der Regierung den Beratern der Presse eine Erklärung, in der es heißt, die neue Regierung werde die bisherige Außenpolitik fortsetzen und ihre größte Sorge dem Ausbau der Wehrmacht angedeihen lassen. In einer der ersten Sitzungen des Ministerrates würden 5 Milliarden Lei für Heeresausgaben bewilligt werden. In seiner Erklärung betonte Tatarăscu auch, daß trotz aller wirtschaftlicher Neuordnung des Landes eine gewisse Beunruhigungswelle über die Provinzen streiche und in Sopotaken den Ausklang zu finden drohe. Die Regierung werde alle bewaffneten Parteiformationen von links und rechts entwaffnen.

Der Führer der nationalgarantistischen Bauernpartei Mihailă, gab eine Erklärung ab, in der es heißt, die Neubildung der Regierung sei als Versuch anzusehen, stillschweigend über die Verantwortung hinwegzugehen, die durch die innere Anarchie entstanden sei. Die liberale Partei sei daran, vollkommen zu verschwinden und die Regierung werde dann in der Luft hängen bleiben.

### Diagnose: radiotrank!

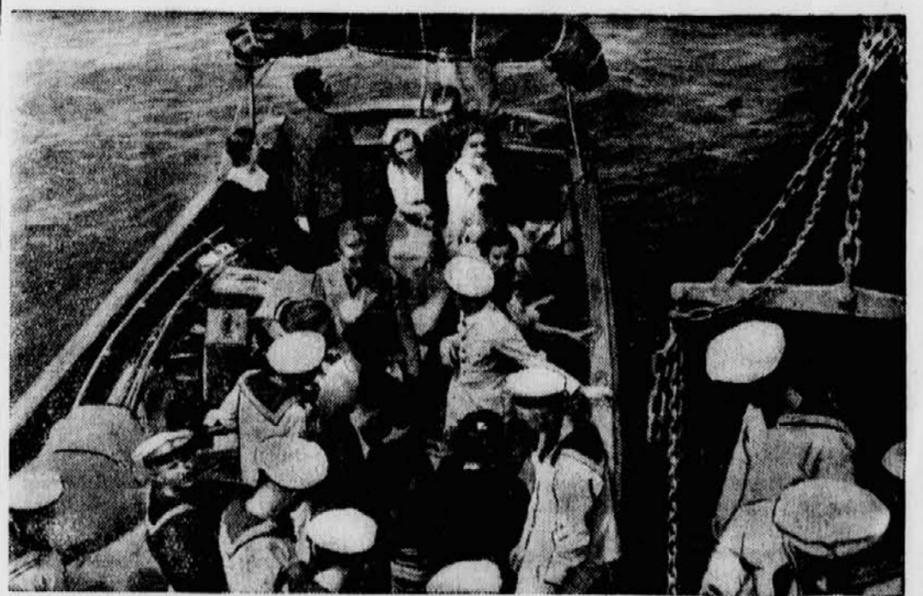
Ein französischer Mediziner beschäftigt sich seit längerer Zeit mit der Frage, ob übermäßiger „Radiogenuss“ sich schädigend auf den menschlichen Organismus auswirkt. Auf Grund seiner umfassenden statistischen Untersuchungen bejaht er diese Frage nachdrücklich. Übermäßiges Radiohören, so erklärte er in einer aufsehenerregenden Schrift, ruft beim Menschen vielfach allerlei Krankheitssymptome hervor wie Herzklopfen, Schwindelgefühl, Ohrensausen und andere, die sich alle zusammen mit dem Namen „Radiotrankheit“ erklären lassen. Den schädigenden Einflüssen des Rundfunks sind nach seiner Ansicht hauptsächlich ältere übermüdete Leute unterworfen, und er hat keine umfassende Statistiken und Tabellen zu erheben.

# Von den erbitterten Kämpfen um San Sebastian



Eine bemerkenswerte Aufnahme von der vordersten Front der Militärgruppe bei San Sebastian. Man erkennt deutlich das außerordentlich schwierige Gelände, in dem sich die Roten vorzüglich verschanzt haben. Wie der Bildberichtersteller mitteilt, zeigt die Rauchwolke in der Mitte des Bildes den Einschlag einer Granate. Im Vordergrund ist eine Patrouille der Militärgruppe. (Scherl-Bilderdienst-M.)

# Viele Spanien-Flüchtlinge konnten nur das nackte Leben retten



Ein kleiner Ausschnitt aus dem Rettungswerk des Panzerschiffes „Deutschland“ in Spanien. Nur mit dem Notwendigsten versehen, viele auch ohne jede Ausrüstung, flüchteten die Spanien-Deutschen an Bord des deutschen Panzerschiffes. Hier sieht man Gerettete auf der See von Valencia. Von dort aus wurden sie auf dem Kriegsschiff nach Barcelona gebracht, wo der ADP-Dampfer „Monte Sarmiento“ sie übernahm. (Presse-Illustration-Hoffmann-M.)

# Der deutsche Hirtenbrief

## Die katholischen Bischöfe Deutschlands unterstützen Hitler in seinem Kampfe gegen die Gefahr des Weltbolschewismus

Berlin, 30. August. Heute wurde in allen katholischen Kirchen Deutschlands ein Hirtenbrief des gesamten Episkopats veröffentlicht. Der Hirtenbrief wurde in Fulda von drei deutschen Kardinalen und 12 Bischöfen im Beisein des Vertreters der Kurie redigiert. In dem Hirtenbrief wird das deutsche Volk zum Kampfe gegen den Bolschewismus aufgerufen, der seine Aktion auf Europa und die ganze Welt verbreitet habe. Das Ziel des bolschewistischen Offensivkampfes sei Deutschland. Der Hirtenbrief verweist auf die Vorgänge in Spanien, besonders auf die an Kirchen, Priestern und unschuldigen Menschen begangenen Verbrechen. Wörtlich heißt es dann:

„Wenn Spanien dem Bolschewismus unterliegen würde, dann wäre das Schicksal Europas zwar nicht definitiv besiegelt, doch wäre es schwer kompromittiert. Diese furchtbare Situation hat dem deutschen Volke und dem Reiche eine große Aufgabe gestellt. Möge unser Führer durch Gottes Mit Hilfe diese Aufgabe unter Mitwirkung aller Deutschen des Reiches erfüllen.“

Der Hirtenbrief lehnt die Insinuation, als ob der Katholizismus mit dem Bolschewismus insgeheim kolludieren würde, ab, und zwar mit den Worten: „Der russische u. der spanische Bolschewismus haben in der katholischen Kirche ihren größten und gefährlichsten Gegner.“

# Ein neuer Fall Kutiepow!

## Die GPU greift bis ins Herz Londons

Der Militärrattaché an der Londoner Sowjetbotschaft General Putna ist nach Moskau gelockt u. auf sowjetrussischem Boden verhaftet worden.

Wieder einmal beweist Moskau der Welt, daß seine Methoden genau so wie seine An-

granten in Paris. Da er den Sowjets gefährlich erschien, lockten ihre Agenten den General unter dem Vorwand, daß er in eine Versammlung ehemaliger zaristischer Offiziere erwartet werde, aus seiner Behausung und entführten ihn im Auto. Erst nach längerer Zeit wurde seine Leiche aufgefunden.



General Putna mit Familie

sichten von denen der übrigen Nationen abweichen. Die sonst üblichen Auffassungen von Recht und Brauch haben für die Gewalthaber im Kreml keine Gültigkeit. Der sechsten beendete Prozeß gegen die Trozkisten und sein blutiger Ausklang zeigen zur Genüge, daß zur Sicherung und Aufrechterhaltung der Terrorherrschaft Stalins und seiner Clique alle Mittel recht sind.

Dem General Putna, der unter falschen Vorpiegelungen nach Sowjetrußland gelockt wurde, wird vorgeworfen, daß er an der Vorbereitung eines Anschlags gegen den Volkstrossminister für Kriegswesen Wersichlow beteiligt gewesen sei. Eine derartig schwere Beschuldigung erscheint uns unglaubwürdiger, als Putna, der Vertraute des Vizekriegsministers und Marschalls der Sowjetunion Tuchatschewski ist und im polnisch-bolschewistischen Kriege 1920 die Division der Roten Armee führte, die bis vor die Tore von Warschau drang. Gerade um seiner großen militärischen Verdienste willen wurde er auf den bevorzugten Posten eines Militärattachés bei der Londoner Sowjetbotschaft berufen.

Es ist nicht unsere Sache zu prüfen, ob die Beschuldigungen Moskaus gegen Putna zutreffen oder nicht. Uns interessieren lediglich die Methoden, mit denen sich Moskau wirklich oder vermeintlicher Widerjacher aus den alten Offizierskreisen zu entledigen versucht. Das Mißtrauen der heutigen regierenden Männer in Sowjetrußland gegen die Militärs ist ständig wach, auch wer von den alten Offizieren längst auf das Banner m. r. Sichel und Hammer geschworen hat, bleibt ihnen verdächtig.

Es ist nicht das erste Mal, daß mit Heimtücke und Verrat ein angeblicher Feind des Sowjetregimes beseitigt wird. Der Fall Putna erinnert an die geheimnisvolle Entführung des Generals Kutiepow im Januar 1930 aus Paris. Auch damals war der äußere Vorgang wenigstens in seinen Anfängen der gleiche. Kutiepow gehörte zu den führenden Männern unter den russischen Emi-

granten in Paris. Da er den Sowjets gefährlich erschien, lockten ihre Agenten den General unter dem Vorwand, daß er in eine Versammlung ehemaliger zaristischer Offiziere erwartet werde, aus seiner Behausung und entführten ihn im Auto. Erst nach längerer Zeit wurde seine Leiche aufgefunden.

# Tokio rüstet für 1940

## Japans Hauptstadt braucht neues Land aus dem Meer / 10 künstliche Fabrikinseln in einem riesigen Kanal

Bis zum Jahre 1940 soll der Bucht von Tokio soviel Land abgewonnen werden, daß auf ihr eine großartige Ausstellung errichtet werden kann.

Tokio, Japans Hauptstadt ist im Jahre 1940 nicht nur der Schauplatz der 12. Olympischen Spiele, sondern gleichzeitig wird in ihr das Jubiläum des 2600-jährigen Bestandes des Kaiserreichs Japan gefeiert werden. Zu diesem Zweck wird unter anderem eine Ausstellung geplant, die an Großartigkeit und an Ausmaß alles übertreffen soll, was bei derartigen Jubiläumsausstellungen in der Regel gezeigt wird.

Der Plan war leicht gefaßt, aber die Ausführung stieß zunächst auf eine besondere Schwierigkeit, nämlich die Platzfrage. Tokio zählt gegenwärtig mit seinen 84 Vorstädten etwa 5 1/2 Millionen Einwohner. Die Wohnquartiere sind aufs engste zusammengedrängt, sodaß innerhalb des eigentlichen Stadtbezirkes kein Platz für eine Ausstellung vorhanden ist. Man hätte also die Ausstellung weit außerhalb der Stadt errichten müssen, wo sie jedoch durch die außerordentlichen Verkehrsverhältnisse von vornherein stark beeinträchtigt gewesen wäre, oder aber man

Vom 1. bis 13. September  
**Ljubljanaer Mustermesse**

50%ige Fahrpreismässigung auf den Bahnen, Schiffen und Flugzeugen.  
Auf der Abgangstation ist der gelbe Ausweis zu Din 2 — zu besorgen.

Gesamtstaatliche Ausstellung „Für unser Holz“  
Tiergarten Das Wild im Park.  
Grosse Gartenbauausstellung.

Industrie, Handel und Gewerbe. Hausgewobene Teppiche, Geflügel, Kaninchen, Tauben, Fisch usw. Wettbewerb der Harmonikaspieler am 13. Sept.

Frachtvoller Vergnügungsplatz.  
Grosstädtisches Varietee nachmittags u. abends  
Sie werden geladen!

**Künstliches Gebiß im Brautgeschäft.**  
Daß eine Braut mit ihrem Brautgeschaf auch ein künstliches Gebiß mitbekommt, scheint zunächst absonderlich. In Appenzell in der Schweiz jedoch ist dieser Brauch allgemein üblich. Seit langem hat sich herausgestellt, daß die Appenzeller Mädchen ganz besonders an schlechten Zähnen leiden. Da hat es sich vielfach eingebürgert, daß die Mädchen erst heiraten, nachdem sie ihre Zähne haben taubellos in Ordnung bringen lassen, und zwar auf dem Wege eines schönen neuen Gebisses. Die Braut bekommt das jeztugenen als Hochzeitsgabe mit, damit später der Ehemann nicht gleich diese erhebliche Ausgabe hat

**Zwimal Vierlinge mit 23 Jahren!**  
Die kanadischen Fünflinge sind noch immer die große Sensation von Amerika. Vierlinge jedoch sind — entzogen früheren Zeiten, da Vierlingsgeburten eine große Seltenheit waren — in neuerer Zeit öfter vorgekommen. Besonders interessant ist dabei der Fall einer dreißigjährigen Bäuerin, die in der Umgebung von Leningrad lebt. Die junge Mutter hat jetzt zum zweitenmal Vierlingen das Leben geschenkt. Das erste Mal brachte sie bereits vor einigen Jahren zwei Knaben und zwei Mädchen zur Welt, die heute noch leben, in diesen Tagen haben sie noch vier Geschwister dazu bekommen.

**Eine Rolle für das Double.**  
Für einen großen Sensationsdarsteller war von der Filmgesellschaft ein Double verpflichtet worden. Der Regisseur machte beide miteinander bekannt. „Sehen Sie,“ sagte er zu dem Schauspieler, „in allen gefährlichen Situationen springt dieser tolle Junge für Sie ein!“  
„Glänzend,“ rief der Schauspieler, „da habe ich gleich eine faulose Aufgabe für Sie, junger Mann! Da gehn Sie mal nach Hause und sagen Sie meiner Frau, daß ich heute abend besonders spät nach Hause komme!“

lärmansammlung in ihren großen Fassadens errichtet werden. Durch eine etwa 9 km lange Mauer, die sich in der Entfernung von annähernd 1 km parallel zu der neuen Küste hinziehen wird, soll ein Teil des Meeres abgetrennt werden, um ihn der geplanten Industriezone nutzbar zu machen. Es handelt sich um einen Kanal von etwa 70 m Breite, der von kleineren Kanälen gekreuzt wird. In diesem Wasserabschnitt sollen 10 Inseln angelegt werden, auf denen Fabriken errichtet werden sollen. Der Kanal wird so tief, daß selbst ganz große Frachtschiffe unmittelbar an die Kais der Fabrikinseln heranfahren können. Mit der Ausführung dieses gigantischen Projekts wird sofort begonnen, damit 1940 Tokio es der Welt zeigen kann.

# Aus dem Inland

i. **Das Herzogspaar** von Kent hat am Samstag einen eintägigen Ausflug an Bord der Yacht „Alba“ in die Wale-Kotorska unternommen und ist dann wieder nach Cavtat zurückgekehrt.

i. **Seinen 60. Geburtstag** feierte in Zagreb der dortige bekannte Musikpädagoge Prof. Ernest R a u t h.

i. **Deutsche Industriellen in Bosnien.** In Banjaluta ist am Samstag eine Gruppe von Vertretern der Berliner Industrie eingetroffen, die die Möglichkeiten eines intensiven Güterauslaufes untersucht haben und mit Vertretern der jugoslawischen Wirtschaft in Fühlung getreten sind.

i. **Infantin Beatrice in Jugoslawien.** Wie die Agentur Avala berichtet, ist die spanische Infantin Beatrice mit ihrem Sohn in Bled eingetroffen, um J. M. Adnigin Maria zu besuchen.

i. **Europa-Raid französischer Parlamentarier.** In Zemun ist auf einem oft- und mehrteleuropäischen Raid eine Gruppe französischer Parlamentarier auf einem Rieserflugzeug Type „Devoiline D 338“, einem Ganzmetallflugzeug der „Air France“ zwischengelandet. Das Flugzeug hat eine Gesamtmotorenstärke von 1725 PS, bietet Platz für 22 Fahrgäste und ist bei einer Flügelspannweite von 30 Meter (Länge 22 Meter) 11.000 Kilogramm schwer.

i. **Die Zagreber Theaterjaison.** Die Proben für die neue Spielzeit des Kroatischen Nationaltheaters in Zagreb haben nunmehr begonnen. Als erste Aufführung ist die Komödie „Die neue Ordnung“ von Josef Tomić angelegt. Ebenso wird die jugoslawische Operette „Die kleine Floran“ von Jovo Tijardovic neu herausgebracht werden.

i. **Eine große internationale Ausstellung der Photoamateure** wird am 3. Oktober d. J. im Zagreber Kunstpavillon eröffnet werden. Die Organisation übernahm der Foto-Klub Zagreb.

i. **Ein Stadtmuseum in Sremka Mitrovica** Die Stadt Sremka Mitrovica hat alle erforderlichen Vorbereitungen für die Errichtung eines Museums getroffen.

i. **Ein interessanter Prozeß vor dem Zagreber Handelsgericht.** Vor dem Zagreber Handelsgericht fand ein Prozeß sein Ende, den die „Zadranska strana“ gegen die Jugoslawische Ländholz A.-G. wegen Zahlung der vertragmäßig vereinbarten Beiträge angestrengt hatte. Die genannte A.-G. wurde verurteilt, die Beiträge für den genannten Verein bis 1939 zu bezahlen.

i. **Im Sarge erwacht.** In Avala bei Banjaluta laborierte die dortige Bäuerin Kata R o l a r i c an einem Herzleiden. Am Freitag starb die Frau plötzlich und sollte am 30. August beerdigt werden. Als die Trauergäste schon beisammen waren und der Sargdeckel geschlossen werden sollte, erhob sich die „Tote“ mit einem Aufschrei aus dem Sarge und anstatt der Beisetzung gab es dann ein wahres Freudenfest.

i. **500.000 Pfund Sterling Antiehe** erhielt die Kasier A.-G. von der Firma Guine's Mahon Co. in London. Die Summe soll für neue Investitionen verwendet werden. Es handelt sich um einen Betrag von 225 Millionen Dinar.

i. **Mord aus dem Hinterhalt.** In Bogni Kriz ereignete sich ein bestialischer Mordanschlag. Der Landwirt Nikolaus R o g i c arbeitete mit seinen Verwandten auf dem Felde. Plötzlich brachte ein Schuß und Rogic fiel, ins Herz getroffen, tot zusammen. Der Mörder, der aus einem Dickicht geschof-

Auf dem Meeresboden, der dem jetzigen Ufer zunächst gelegen ist, wird nach seiner Trockenlegung und Erhöhung die Jubiläum-

fen hatte, ergriff die Flucht, ohne erkannt zu werden.

i. Das Witzgeschick des Dampfers „Rumanos“ Der Dampfer „Rumanos“ hat vor dem Auslaufen in Venedig ein Motorboot gerammt, welches nicht mehr am Bug vorüberfahren konnte, da ein Motordefekt entstanden war. Die Insassen konnten gerettet werden. Nachdem es sich herausgestellt hatte, daß den Dampfer kein Verschulden trifft, wurde die Fahrt noch dreistündiger Verspätung fortgesetzt. — Im Kanal von Milet hat das italienische Motorschiff „Morosini“ eine mit Holz beladene Barke gerammt, die gekentert ist. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Aus Ljubljana

ii. Prominenter Besuch. Innenminister Dr. Korošec traf Samstag vormittags aus Beograd in Jesenice ein und besichtigte eingehend die Anlagen der Krainischen Industrie-Genossenschaft sowie deren Zweigunternehmung in Javorina.

iii. In den Ruhestand versetzt wurde der Postdirektion in Ljubljana zugeteilte Rechnungsinvestor Paul Glaser.

iv. Getraut wurde in Ljubljana der Beamte der dortigen „Zavodna zavarovalnica“ Ignaz Zelc mit der Lehrerin Th. Vera Bobec.

v. Englischer Minister in der Triglavwand. Der englische Minister für Kolonien Lord Amery interessierte sich auf Anregung des bekannten Bergfreundes Dr. Rugey in steigendem Maße für die Obertriamer Alpen. In der vergangenen Woche traf der bereits 63jährige Minister, der im Rufe eines ausgezeichneten Bergsteigers steht, und bereits die schwersten Touren im Hochgebirge bewältigt hatte, in Mojstrana ein und unternahm in Begleitung des bekannten Bergführers Josef Copic aus Jesenice und R. Slavica aus Bohinj eine Alpentour in die berühmte Nordwand des Triglavmassivs. Am nächsten Tag kletterte er von der Krnica auf den Razor und dann auf die Mojstrovka, wobei zum erstenmal deren gefährliche Wand bestiegen wurde. Schließlich wurde noch eine Tour auf die Skrlatica unternommen. Der Minister will im nächsten Jahr wieder nach Obertriam kommen.

vi. Hoher Besuch. In Bled sind Erzherzogin Zlatica, die Schwester Ihrer Majestät Königin Maria, sowie ihr Gemahl Erzherzog Anton von Habsburg eingetroffen und im tgl. Schloß Savobar abgestiegen.

vii. Noch immer keine Einigung in der Textilindustrie. Die Verhandlungen zwecks Abschluß eines Kollektivvertrages zwischen der Arbeiterschaft und den Textilunternehmungen Sloweniens sind noch immer nicht vom toten Punkt gerückt. Die Arbeitgeber beharren auf ihrem Standpunkt, daß die freitenden Arbeiter die Betriebe freizugeben haben, worauf die Besprechungen einsehen würden, wogegen sich jedoch die Gegenpartei wehrt.

viii. Gemäldeausstellung. Im Jakobin-Pavillon in Ljubljana wurde Sonntag vormittags eine Ausstellung des heimischen Malers und Bildhauers Franz Kralj eröffnet. Ausgestellt sind 45 Oelgemälde und Plastiken sowie gegen 200 Graphiken und Skizzen.

ix. Römischer Sarkophag freigelegt. Bei Grabungen stieß man in Ljubljana an der Ecke Bleiweisova, Rimska und Trzaska cesta auf einen Steinarkophag aus der Römerzeit. Es dürfte sich um das Grab eines hohen Offiziers oder Verwaltungsbeamten handeln, der dort vor etwa 2000 Jahren beigesetzt worden ist. Der Sarkophag wird im Museum untergebracht werden.

x. Vom Strom getötet. Der 44-jährige Bedienstete der Städtischen Straßenbahn in Ljubljana Johann Witzl war Sonntag abends auf einem Motorwagen mit dem Oelen der Zuführungsgabel beschäftigt. Plötzlich wurde er vom Strom erschlagen und zur Seite geschleudert. Bizjal erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er denselben vor der Entlieferung ins Spital erlag.

xi. Wieder ein schöner Erfolg im Segelflug. Die jungen Segelflieger, die bei Blöcke in Innerkrain, der jugoslawischen „Wasserkuppe“, Flügel abhaken, verzeichneten dieser Tage wieder einen beneidenswerten Erfolg. Der junge Ambruz aus Stiona blieb

Aus Stadt und Umgebung

Montag, den 31. August

Blutige Gasthausrauferei

Drei Opfer in einer Nacht in demselben Lokal

In einem Gasthaus in der Trzaska cesta gab es in der vergangenen Nacht große Aufregung. Nicht weniger als dreimal nacheinander kam es zu Schlägereien, die leider auch Opfer forderten. Zwischenbeideen Burschen entzündet in später Abendstunde ein Streit, der rasch auf den Köpfen der Beteiligten ausgefochten wurde. Gläser und Flaschen flogen umher und Stühle wurden zertrümmert, um Angriffs- und Verteidigungswaffen in die Hand zu bekommen. Hierbei erhielt der 24-jährige Arbeiter Leopold Romih aus Maribor einen derart wichtigen Schlag mit einem Sessel auf den Kopf, daß er einen Schädelbruch erlitt. Die Rettungsabteilung wurde zwar alarmiert, doch wurde der Schwerverletzte da größte Gefahr für sein Leben bestand, noch vor deren Eintreffen mit einem Privatauto nach dem Spital überführt.

Staum hatte sich die Aufregung etwa gelegt, als das heiße Blut wieder aufwallte und sich einige bezechte Burschen in die Haare fuhren. Diesmal war der 32-jährige Schlossergehilfe Johann Copic aus Pöschke das Opfer, der plötzlich mit einem Messerstück in den Rücken zusammenbrach. Er mußte ebenfalls im Krankenhaus untergebracht werden.

In später Nachtstunde kam es zum dritten Mal im erwähnten Gasthaus zur Rauferei. Das Opfer war jetzt der 27-jährige Schlossergehilfe Heinrich Habak aus Maribor, der drei Messerstücke leichter Grades davontrug. Die Rettungsabteilung legte ihm einen Rotverband an, worauf er nach Hause überführt wurde.

In allen drei Fällen ist die Untersuchung noch nicht abgeschlossen und sind die Täter noch nicht bekannt.

Draufzifferung des Weinabsatzes in Kamnica

Vor etwa einem Monat trat die Bauatsverwaltung an die Gemeindeleitung in Kamnica mit der Anfrage heran, ob sich die Bevölkerung für die Gründung einer Weinbauvereinigung interessiert, da in diesem Falle dort eine solche Institution ins Leben gerufen würde, wenn durchschnittlich mindestens 5000 Hektoliter Wein produziert würden. Die Genossenschaft hätte den Zweck, den Weinabsatz zu organisieren und den Wein unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, wie auch das im Weinbau benötigte Material billig zu beschaffen. Das Banat würde einen entsprechenden Beitrag leisten und auch sonst für die Deckung der Kosten soweit als möglich aufkommen.

Das Gemeindeamt antwortete, daß in Kamnica jährlich nicht 5000, sondern mindestens 20.000 Hektoliter gelebt werden und daß die Bevölkerung für die Durchführung der einseitigen Aktion das größte Interesse aufbringt. Man erwartet jetzt, daß die Bauatsverwaltung ihre Versprechen einlöst und die Gründung der Weinbauvereinigung in kürzester Zeit durchführen wird. Man verspricht sich davon einen leichteren Weinabsatz.

\* Bei veralteten Verstorbenen mit Sämmorrhoiden und Leberanschwellung ist das natürliche „Kranz-Josef“-Bitterwasser, schon in kleinen Mengen genommen, eine wahre Wohltat. Die mild auflockernde und lösende Wirkung des „Kranz-Josef“-Bitterwassers versagt bei längerem Gebrauch fast niemals.

24 min. voc. pol. nar. zdr. S. hr. 13-18 od. 25. V. 1936

Die richtigen Gartenanlagen

werden in der im Rahmen der vom 1. bis 13. September stattfindenden Herbstmesse in Ljubljana veranstalteten großen Gartenbauausstellung zu sehen sein. „Der zeitgemäße Garten“, wie diese Ausstellung offiziell genannt wird, wird einen großen Pavillon sowie dessen Umgebung umfassen und werden darin prachtvolle Rosen, Begonien, Kellen und Dallen in den verschiedensten Schattierungen und Farben zu sehen sein. Der Garten wird auch Bassins mit Wasserpflanzen sowie Statuen enthalten. Neben der großen befindet sich eine kleine Anlage, ein Klettergarten mit verschiedenen Heil- und duftenden Pflanzen. Die Besucher werden wunderbare Kalteen und Saftpflanzen und einen Garten mit Immergrün bewundern können, ferner einen Steingarten und als besondere Attraktion einen Klettergarten. Zur Ausstellung gelangen ferner prachtvolles Obst aller Art, eingemacht

mit seinem Segelflugzeug 10 Stunden 35 Minuten in der Luft. Seine Freunde sind er nur 5 bzw. 2 ein halb Stunden in der Luft, erreichten aber eine Höhe von mehr als 400 Meter.

Obst, Gemüse, die Art und Weise der Schädlingsbekämpfung, das praktischste Gartenbaugerät sowie Sämereien. Schließlich wird auch ein herrliches Alpenpanorama mit unserer gesamten Alpenflora zu sehen sein, das die Aufmerksamkeit der Besucher besonders auf sich lenken wird.

m. 25jähriges Gewerbejubäum. Der hiesige Damentleidermacher Herr Karl Wipplinger feiert heute den 25jährigen Jubiläumstag seiner gütlichen Selbstständigkeit. Der Jubilar, der als charaktervoller und rechtschaffener Mann allseits bekannt ist, arbeitete vorher als Zuschneidergehilfe u. a. in Hamburg, Berlin und Wien.

m. Todesfälle. Im Alter von 68 Jahren ist gestern der Zugführer i. R. Herr Johann Bohl gestorben. Heute frühmorgens ist, 81jährig, die Private Frau Marie Seibert verschieden. Ferner ist die 72jährige Eisenbahnwägenweibe Josefine Seibert gestorben. R. i. n.!

m. Olympiasieger Leo Stulej am Vortragstisch. Der Olympiasieger von Paris u. Amsterdam Leo Stulej, der auch bei d. Berliner Olympiade die Silberne Medaille eroberte, wird heute, Montag, um 20 Uhr im „Marodni dom“ einen Vortrag über die Berliner Olympiade halten.

m. Den 60. Geburtstag feiert dieser Tage der Dekan von Sv. Andraz in der Kollos Herr Danjelslav Skalmec. Der Jubilar, der sich allseitiger Wertschätzung erfreut, hat sich um unsere Landwirtschaft verdient gemacht.

m. Die „Volksstimme“ eingegangen. Das hiesige sozialistische Organ „Volksstimme“ hat nach sechzehn Jahren des Bestandes sein Erscheinen eingestellt. Das Eingehen des Blattes ist offensichtlich auf das sinkende Interesse breiterer Bevölkerungskreise für die marxistische Gedankenwelt zurückzuführen, da es im Abschiedsartikel des Blattes u. a. heißt: „Gewiß, wenn alle, welche nach autem Gewissen verpflichtet sein würden, Abonnenten zu sein, dieser Pflicht nachgekommen wären, hätte die „Volksstimme“ auch als rein lokales Blatt Berechtigung und Existenz. Diese werden sich, wir erwarten es mit Bestimmtheit, jetzt nachträglich melden, und wenn sonst nichts, schimpfen und kritisieren. Sie werden sich damit nur selbst brandmarken.“

m. Ein 20-Dinar-Falsifikat wurde gestern bei einer Wirtshauskellnerin am Hauptplatz beschlagnahmt.

m. Lohnbewegung im Straßenbau. Die beim Bau der Bachersbrücke beschäftigte Arbeiterschaft der Unternehmung Johann Svetina aus Ljubljana trat mit neuen Forderungen auf. Schon unlängst wurde die Erhöhung des Tagelohnes auf 2,50 bis 2,75 Dinar pro Stunde verlangt und auch erwirkt. Jetzt wurde eine abermalige Lohnaufbesserung auf 3 Dinar pro Stunde gefordert. Die Verhandlungen wurden bezweifelt, die Verhandlungen wurden abgelehnt und ist die Entscheidung für die nächsten Tage zu erwarten. Die Unternehmung dürfte auch der neuerlichen Forderung nach einer Lohnerhöhung Rechnung tragen. Beim Bau der Bachersbrücke sind gegenwärtig etwa 100 Arbeiter beschäftigt.

Der Tagelohn beträgt 2,50 bis 2,75 Dinar pro Stunde.

m. Die Teilnehmer der letzten Großkundenerklärung des „Putnik“ werden darauf aufmerksam gemacht, daß die photographischen Aufnahmen sehr gut ausgefallen sind und diese im „Putnik“-Büro behoben werden können.

m. Von der „Putnik“-Reise nach Omisalj. Die Abfahrt der Mariborer Teilnehmer der „Putnik“-Fahrt an die Adria, der ein 14-tägiger Aufenthalt in Omisalj angeschlossen ist, erfolgt am Samstag, den 5. d. ab Maribor nicht um 18 Uhr mit dem Personenzug, wie vorgeesehen, sondern am selben Abend mit dem Schnellzug um 21.10 Uhr, der tags darauf um 8 Uhr in Susak eintrifft. Das Pauschalarrangement (Dm 1100.— pro Person) erfährt hiedurch keine Erhöhung. Die Rückkehr erfolgt am Sonntag, den 20. d. um 15.29 (Ankunft in Maribor am 21. d. um 2.55). Anmeldungen und nähere Informationen in den „Putnik“-Büros.

m. Verpachtung einer Bahnhofrestauration. Die Staatsbahndirektion in Ljubljana verpachtet mit 1. Oktober im Sinne der einschlägigen Bestimmungen auf unbestimmte Zeit die Bahnhofrestauration mittleren Ranges in Celje. Das notwendige Betriebskapital beläuft sich auf 56.000 Dinar. Die nach dem Taxefuß zu stempelnden Angebote sind bis einschließl. 5. September der erwähnten Bahndirektion einzulanden. Genauere Aufführungen über die Bedingungen und die Höhe der Kauktion bzw. von der Bahndirektion, Zimmer 59 bzw. 54, sowie vom Stationsvorstand in Celje erteilt.

m. Aus dem Männergesangsverein. Dienstag, den 1. September um 20.30 Uhr findet die erste Probe des Männerchors statt. Es wird dringend ersucht, pünktlich und vollständig zu erscheinen. Donnerstag, den 3. September folgt die erste Damenchorprobe.

m. Die Auktion nähert sich der ersten Viertelmitteilung. Die Auktion der Antiquariergesellschaft in Maribor erreichte samt den Beiträgen im Monat August die ansehnliche Höhe von 243.375 Dinar. Die Liga spricht auf diesem Wege allen edlen Spendern ihren herzlichsten Dank aus. — Bei der Verlosung der von der Liga ausgeschriebenen Monatsprämien wurde Frau Marie Kojar, Meljska cesta 11, mit dem Augustpreis bedacht.

m. Ant. Rud. Legats Einjähriger Handelskurs, Maribor. Einschreibungen täglich von 10 bis 12 und von 4 bis 6, an Sonntagen von 10 bis 12 in der Schulkanzlei, Brajova ul. 4. Schulprogramm kostenlos, ermäßigtes Schulgeld. Eigenes Studieninternat. Beginn am 9. September.

\* Dr. Jos. Jovanek ordiniert wieder ab 1. September. 9117

m. Ein Fühnermarier ließ den Landwirt Mirko Peterina aus Slovenia von einem Wagen, den er im Hofe eines Hauses in der Tattenbachova ulica eingestellt hatte, 20 Höhen verschwinden.

m. Suizidfall. Im Stall eines Gasthofes in der Metandrova cesta wurde der Besitzer Vinzenz Bogri von einem ausschlagenden Pferd in den Bauch getroffen. Bogri erlag schweren inneren Verletzungen davon und mußte ins Krankenhaus überführt werden.

\* Glasbeni zavod (Musikschule). (Direktion Gladel-Bohinjski.) Einschreibungen ab 1. September täglich von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr. Näheres in der Direktion, Metandrova 10, 1. St. links. 9135

m. Feuerbrunst bei Slovenjgradec. In Sv. Miklavž bei Slovenjgradec brannte das Wohn- und Wirtschaftsgebäude des Wetzlers Karl Sotič ab. Sotič, der nur seine Habseligkeiten retten konnte, erlitt hierbei schwere Brandverletzungen am Kopfe und am rechten Arm. Der Schaden beläuft sich auf nahezu 50.000 Din.

m. Zur Wiener Herbstmesse fährt am 6. September ein vom „Putnik“ organisierter Kompensationszug, der am 10. September zurückkehrt. Die Reise erfolgt auf Grund des ordentlichen oder des Sammelpasses. Fahr-

preis Maribor — Wien und zurück 300 Dinar in der zweiten und 240 Dinar in der dritten Wagenklasse. — Einen dreitägigen Ausflug zur Wiener Messe unternimmt der „Putnik“ auch mit dem Autocar am 6. und 11. September. Fahrpreis samt Vikum 245 Dinar. — Anmeldungen an den „Putnik“

m. Zweimal mit dem „Putnik“-Autocar nach Graz. Anlässlich der Grazer Herbstmesse veranstaltet das Reisebüro „Putnik“ mehrere Sonderfahrten nach Graz. Die ersten Autocarausflüge werden am 12. und am 13. September stattfinden. Fahrpreis samt Vikum 100 Dinar.

m. Eine Bieneepidemie ist in der Umgebung von Dplotnica ausgebrochen. Mehrere Bienenstöcke wurden behördlicherseits versteigert.

m. Eine wahre Prozession bewegte sich Sonntag abends aus der westlichen Umgebung nach der Stadt zu den heimlichen Penaten. Hunderte, ja Tausende unternahmen im Laufe des Tages Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung, so auf den Urbantberg, auf den Pohrud usw. Einen überaus großen Besuch wiesen auch die Buschenschanken auf, wo am Samstag des prächtigen Spätsommertages Hochbetrieb herrschte. Eines nicht minder lebhaften Besuches erfreute sich auch die übrige Umgebung von Maribor sowie selbstredend der Bachern, der von Hunderten von Ausflüglern besiegelt wurde. Die eigentliche Ausflugsaison dürfte erst jetzt einsetzen, da uns der Wettergott auch heuer, nach den bisherigen Prognosen zu urteilen, einen schönen Herbst verspricht.

### Aus Ptuj

p. Mit dem Bürgerdirektor Karl Kveder, der dieser Tage in den dauernden Ruhestand versetzt wurde, verläßt ein anerkannter Schulfachmann den aktiven Dienst. Direktor Kveder erfreute sich wegen seines objektiven Vorgehens und lebenswürdigen Wesens sowohl bei den Schülern und deren Eltern, als auch im Kreise seiner Kollegen allseitiger Wertschätzung.

p. Mariborer Textilarbeiter nach Ptuj. An 200 Arbeiter der Mariborer Textilfabrik Ehrlich veranstalteten Sonntag einen Ausflug nach Ptuj. Es kam auch die Werkkapelle mit, die um 11 Uhr im Stadtpark konzertierte und durch ihre flotten Weisen bald allseits die Aufmerksamkeit auf sich lenkte. Am Nachmittag spielte die Kapelle, die unter Leitung des Kapellmeisters Medvedek steht, im Gastgarten der Restauration „Nopi svet“ auf und erntete reichen Beifall. Die Musikkapelle erlangte dank der umsichtigen Leitung des Verbandsobmannes Kovacic bereits ein ansehnliches Niveau. Es wäre nur zu begrüßen, wenn diesem Gastkonzert noch mehrere folgen würden.

p. In der Schottergrube abgestürzt. Der 44-jährige, in einer Schottergrube in Zetale beschäftigte Franz Jakin stürzte vom oberen Rand der Schottergrube hinab und blieb mit schweren inneren Verletzungen bewußtlos liegen. Man schaffte ihn ins Krankenhaus.

p. Wie steht es mit der Ladensperre in Ptuj? Im Zusammenhang mit einer unter obigem Titel veröffentlichten Notiz wird uns geschrieben: Ptuj ist und bleibt eine kleine Provinzstadt, welche ausschließlich auf die Landwirtschaft als Kunde angewiesen ist. Der Bauer hat nicht immer Zeit, an Wochenenden in der Stadt seinen Bedarf zu decken, er muß auch Sonntag Gelegenheit zum Einkauf haben. Es ist eine der vornehmsten Pflichten des Handels, den Kunden möglichst entgegenzukommen. Deshalb wurde seinerzeit, als das Gesetz der Ladensperre geschaffen wurde, dieser Umstand berücksichtigt und um die Angestellten zu entschädigen, wurden die Feiertage als Norma erklärt, während die Städte mit Sonntagruhe keine Feiertagsruhe kennen. Ein Uberschreiten des Gesetzes der Ladensperre kommt in Ptuj sehr selten vor, ein Uberschreiten der Arbeitszeit auf 80 Stunden wöchentlich aber nicht einmal in der „Saison“. Jeder mit seinem Arbeitgeber mitarbeitende, die schwere Zeit mitführenden Angestellte achtet diesen Standpunkt seines Chefs und leisten nicht man ein so soziales Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern als gerade in Ptuj. Nur ein verbessertes Angestelltes marxistischer Bestimmung kann also die seinen Chef und auch das Leben der Kleinstadt so schädigende vollständige Sonntagruhe verlangen. Für einen solchen Rückschritt ist hier kein Platz. Es handelt sich offensichtlich

um eine marxistische Machenschaft zur Trübung der bisherigen einvernehmlichen Verhältnisse.

p. Neues aus dem St. Ptuj. Die Krise, die nach den vergeblichen Bemühungen des St. Ptuj um den Aufstieg in die erste Klasse folgte, war nicht abzuwehren. Franz Sirok hat sich entschlossen, seine aktive Laufbahn abzuschließen und auch Hans Kovacic hat seinen Torhüterposten verlassen. Mit der Reorganisation der Mannschaft wurde als neuer Sektionsleiter der bekannte Sportorganisator Ernst Wersel betraut, dem nun die Aufgabe obliegt, die Fußballer für die bevorstehende Meisterschaft wiederum kampfbereit zu machen. Dagegen befinden sich die Handballerinnen in vollem Training. Das projektierte Spiel gegen den Zagreber HSK wird bald zeigen, auf welchem Niveau sich bei uns der Handballsport befindet. Trotz ihrer besonderen Befähigung sind die Leichtathleten gezwungen, ohne Lauf-, Sprung- und Wurfanlagen ein jammervolles Dasein zu fristen. Trotzdem können sie bereits auf eine Reihe prächtiger Erfolge zurückblicken, die eine sichere Gewähr dafür bieten, daß man auch in der Leichtathletik bald mehr von Ptuj hören wird, allerdings nur dann, wenn sich sportbegeisterte Leute finden werden, die hierfür die notwendige Voraussetzung — eine Kampfbahn — schaffen würden. Vielleicht hat die Olympiade einige beherzte Männer mit sportlichem Geist erfüllt, sodas man nur die Initiative abzuwarten braucht.

p. Fahrradklad. Der Besitzerin Cäcilie Kancic in Starske kam ein Fahrrad im Werte von 1700 Dinar abhanden.

p. Ein Schadenfeuer brach am Donnerstag in Jg. Peterje am Anwesen des Besitzers Jakob Koren aus und zerstörte das Wohnhaus samt allen Wirtschaftsobjekten ein. Der Schaden von 15.000 Dinar erscheint durch Versicherung gedeckt.

p. Im Lontino werden die Vorstellungen künftig in jeden Mittwoch, Donnerstag und Samstag um 20 Uhr sowie an Sonntagen um halb 19 und halb 21 Uhr stattfinden. Als erster Film der neuen Saison wird der Hans Albers-Film „Variete“ gezeigt.

### Aus Celje

c. Celje—Logartal. Der Kraftwagen auf der Strecke Celje—Logartal, der um 10 Uhr Celje verläßt und um 16.25 Uhr aus dem Logartal wieder zurückkehrt, wird mit dem 1. September eingestellt. Gleichzeitig wird auf der Strecke Celje—Rozirje ein Kraftwagen eingestellt, der um 11.25 Uhr von Celje abfährt und um 12.45 Uhr aus Rozirje wieder zurückkehrt.

c. Nicht enden wollen die Klagen, die uns andauernd aus Lokalfreien über die Mariborska cesta zugehen. Mit Recht wird vor allem darauf hingewiesen, daß gerade diese Hauptstraße des sogenannten Groß-Celje in einem jämmerlichen Zustande ist. Ihre Fahrbahn ist der starken Inanspruchnahme nicht im geringsten gewachsen und verlangt zumindest nach einer wiederholten Teerung, wenn schon eine ordentliche Asphaltierung das Gegebene wäre. Statt dessen begnügt man sich immer wieder damit, die ärgsten Löcher mit losem Schotter auszufüllen, der von den darüber hinführenden Autos alsbald herausgeschleudert wird. So ist dann immer die ganze Fahrbahn mit Steinbrocken übersät und die Radfahrer leiden Schaden an Leib, Seele und Reifen. Dafür verdrängen die robuster Veranlagten von ihnen nach dem Gesetz des geringsten Widerstandes die ohnmächtigen Fußgänger von den Gehsteigen, wo das Radfahren angenehmer und ungefährdeter erscheint. An trockenen Tagen ist die Straße — und das gilt für die meisten Straßen unserer Fremdenstadt! — mit einer ungeheuren Staubwolke bedeckt, die ständig aufgewirbelt wird, so daß die Wohnungsfenster nicht geöffnet werden können. Wie lange noch wird die Mariborska cesta in ihrem primitiven Straßenzustand weiterverharren müssen?

c. Verkehrsunfall. Der 33 Jahre alte italienische Arbeiter Michael Kasar aus Celje wurde auf der Straße bei Branko von einem Fahrrad überrannt und mehrfach schwer verletzt. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus Celje eingeliefert.

c. Traktat ausgeraubt. In der Nacht zum Donnerstag verschafften sich bisher unermittelte Diebe nach gewaltsamer Herstellung einer Einstiegsöffnung (die aber so klein war, daß nur ein Kind und kein Erwachsener

hindurchkonnte) Eingang in den Verkaufsraum der Krämerin Frau Anna Mat in Gaberje und entwendeten die gesamten dort lagernden Rauchwaren sowie eine große Menge Obst. Der Gesamtwert der Beute wird auf annähernd 3150 Dinar geschätzt.

## Aus aller Welt

### Tolle Köpenickiade in Belgien

Ein unglaublich dreistes Schwindelunternehmen beschäftigt augenblicklich die Gerichtshörde der belgischen Kohlenstadt Charleroi. Hier hat sich in den letzten Tagen eine Geschichte abgepielt, die sich dem Aufreten des berühmten Hauptmanns von Köpenick wärdig an die Seite stellen kann. Der Direktor des Kohlenwerks von Charleroi wurde telefonisch von einem Unbekannten angerufen, der sich als „Obergerichtsrat Gregoire aus Brüssel“ vorstellte. Der Herr Obergerichtsrat teilte dem Direktor mit, daß er als Untersuchungsrichter mit der Aufklärung einer großen Geldfälscheraffaire beauftragt sei. Die Spuren der Fälscherbande führten zweifellos nach Charleroi. Er bitte nun den Herrn Direktor, sämtliche in der Betriebskasse vorhandenen Tausendfranc-Noten unverzüglich zur eingehenden Prüfung auf das Polizeipräsidium zu bringen.

Der Direktor begab sich darauf höchst verständig mit 160 Tausendfrancnoten auf das Polizeipräsidium, wo er vom Portier an den „Obergerichtsrat“ gewiesen wurde, der in einem entlegenen Zimmer „antizipiert“. Er nahm auch die Geldscheine entgegen und bemerkte, daß er sie zur weiteren Prüfung an die Nationalbank in Brüssel weiterleiten müsse, da es sich offenbar um sehr raffinierte Fälschungen handle. Der Herr Obergerichtsrat stellte gewissenhaft eine Quittung über 160.000 Francs aus und nahm das Geld an sich.

Als der Direktor durch die langen Korridore des Polizeipräsidiums zum Ausgang schritt, überliefen ihn plötzlich Zweifel. Aus der Sicherheit wegen begab er sich zum Polizeipräsidenten, um sich die Richtigkeit der Geschichte noch einmal bestätigen zu lassen. Der Präsident glaubte nicht recht zu hören: Geldfälscheraffaire? Davon müßte er doch auch etwas wissen! Und ein Obergerichtsrat Gregoire aus Brüssel war ihm gänzlich unbekannt. Sofort stellte sich die Sache als frecher Schwindel heraus. Man stürzte zurück zum Zimmer des Obergerichtsrates. Und konnte den geriebenen Schwindler, der sich auf weiß Gott welche Weise in das Polizeipräsidium eingeschmuggelt hatte, gerade noch festnehmen, als er im Begriffe war, janz- und Hauglos zu verschwinden. Er soll sehr schmerzlich berührt gewesen sein, als er die schönen Tausender wieder herausgeben mußte... Dann trat er bedrückt den Weg ins Gefängnis an.

### Siegerin im Wettrennen.

Die Friseurin von Newyork haben unlängst ein großes Wettrennen veranstaltet. In einem großen Saale waren etwa zweihundert Friseure und Angestellte aus Friseurbetrieben versammelt, die an unraffierten Männerköpfen ihre Kunst zeigten. Die Leistungen wurden von der Jury nach Punkten bewertet.

Siegerin in dem Wettbewerb wurde zur größten Überraschung aller ein 18-jähriges junges Mädchen, das einen Stunden in Lage und schreibe zwei Minuten tadellos eingeseift und rasiert hatte. Eingehend wurde die Arbeit geprüft, und die Pfirsichwange des frischrasierten Kunden erregte allgemeine Bewunderung. Die Newyorker Männerwelt soll allerdings den Bericht über diesen Rasier-Motord mit Schaudern gelesen haben. Man bewunderte den Mut der Männer, die sich, ohne mit der Wimper zu zucken, der messerschwingenden Rasiermesserin ausliefern.

### An der Ecke

sas ein „Blinder“ und bettelte. Der gute alte Professor wollte ihm einen Fünzigpfenniger in die Mütze werfen, aber die Münze fiel nebenbei. Flugs sprang der Bettler auf und ergriff sie. „Nanu“, sagte der Professor ganz perplex, „sich denke, Sie sind blind?“ — „Nee, — aber hier sitzt sonst immer ein Blinder, und damit kein anderer ihm den guten Platz wegnimmt, muß ich ihn vertreten. Er ist nämlich heute im Kino!“

## Tan-Kino

Burg-Lontino. Erstvorführung des belamten Bühnenstückes von Carl Röhler und Vol der Elden: „Anette hat zuviel Geld...“ (Liebe mich, Anette). In den Hauptrollen Ursula Graben, Hans Söhner und Ida Wist. Eine geistreiche Handlung mit viel Witz und Humor. Hans Söhner singt eitrige ganz moderne Schlager. Gleichzeitig die neueste Ufa-Bochenschau. Ab Mittwoch der neueste Fritz Kortner-Film „Der rote Sultan“. Ein prächtiger Film, der großes Aufsehen erregte. Trotz hoher Anschaffungskosten haben nach wie vor die ermäßigten Sommerpreise Geltung!

Union-Lontino. Heute, Montag, legt r Tag des fabelhaften Filmwerkes „Traumulus“ (Der vertraute Professor) mit Orel Jannings in der Hauptrolle. Dienstag, den 1. September die Eröffnung der neuen Saison mit der reizenden u. amüsanten Wiener Schlageroperette „Nebenpous in Wien“ In den Hauptrollen Magda Schneider, Wolf Albach Kethy, Georg Alexander und Adele Sandrod.

## An die P T Abonnenten!

In der heutigen Nummer der „Maribor. Zeitung“ legen wir für die auswärtigen Abonnenten einen Posterlag schein bei. Wir ersuchen unsere P. T. Abonnenten, die Bezugsgebühr, soweit sie noch nicht beglichen sein sollte, sobald als möglich anweisen zu lassen, um in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintreten zu lassen.

Verwaltung der „Mariborer Zeitung“

## Radio-Programm

Dienstag, 1. September.

Beograd: 17.20 Schallplatten, 19.30 Stunden der Nation, 19.50 Volkslieder, 20.50 Orchesterkonzert, 22.20 Tanzmusik. — Wien: 7.25 Frühkonzert, 10.50 Bauernmusik, 12 Mittagskonzert, 15.20 Kinderstunde, 16.05 Unterhaltungskonzert, 17.20 Konzertstunde, 20.10 Streich- und Blechmusik, 22.20 Kammermusik, 23.30 Tanzmusik. — Berlin: 19 Lieder und Tänze, 20.10 Unterhaltungskonzert, 22.30 Volksmusik. — Breslau: 18.30 Fröhliche Klänge, 20.10 Bunter Abend, 22.30 Volksmusik. — Leipzig: 20.10 Hörspiel, 22.45 Unterhaltungskonzert. — München: 18 Militärmusik, 19 Abendkonzert, 20.10 Melodien, die wir alle kennen. — Mailand: 19 Bunter Konzert, 20.45 „La Traviata“. — Rom: 19.20 Unterhaltungskonzert, 20.10 Symphoniekonzert, 22.30 Tanzmusik. — Warschau: 21 Volkslieder, 21.30 Orchester- und Solistenkonzert, 23 Tanzmusik. — Prag: 18.15 Kammermusik, 20.45 Sänger der Gegenwart, 22.15 Schallplatten. — Budapest: 13.30 Konzert, 20. Unterhaltungskonzert, 20.55 Schallplatten, 21.35 Zigeunermusik, 23 Kammermusik.

## Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie

Din 403.000:	8606
Din 302.000:	20015
Din 80.000:	81086
Din 50.000:	33608
Din 40.000:	75648
Din 20.000:	5888 30362
Din 10.000:	7129 13060 38071 39880 41999
71850	88025 90266 93669 94175
Din 8000:	6565 10819 32320 55852 59404
72055	78830 86004 89844 95937
Din 6000:	8285 18442 33343 46454 46468
56558	79274 83075 93026 99673
Din 5000:	1735 1953 2320 3407 12273
17687	21405 29525 31962 32650 45990 51032
58188	58350 61500 63414 64950 71482 73690
75174	75191 78819 85819 88356 88605 89090 97410
Din 3000:	741 2845 15776 24006 24010
27013	29494 35688 37349 42027 47245 49677
55260	55948 60827 64285 64689 73086 86344
91412	92268 98102
Din 2000:	1576 9307 11361 18934 34582
36130	38705 42740 45130 45626 45664 50819
52718	53281 56109 59388 67243 71975 74388
79098	79431 80789 81900 83779 84499 86312
89077	92303 93926 94432

(Ohne Gewähr.)

Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft Bezjak, Maribor, Gosposka 25. — Ehendort Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren, Loskontrolle, Lombardgeschäfte und Annahme von Einlagen auf laufende Rechnung bei günstiger Verzinsung.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Nachfragen aus dem Auslande Auslandinteresse für jugoslawische Produkte

Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums erhielt wieder eine Reihe von Nachfragen aus dem Ausland, die die Wareneinfuhr aus Jugoslawien zum Gegenstande haben. Das Institut sammelt diese Anfragen auf Grund von Anfragen, die ihm aus dem Ausland zukommen. Die inländischen Exporteure werden ersucht, dem Exportförderungsinstitut mit der Anfrage gleichzeitig konkrete, nach Möglichkeit bemasterte Angebote samt den nötigen Lieferungsbedingungen einzusenden, wobei die Nummer der hier angeführten Anfrage zu vermerken ist. Das Institut ist oft schon auf Grund dieser Angaben imstande, dem Interessenten mitzuteilen, ob sein Angebot Aussicht auf Erfolg besitzt. Auf Grund der günstigen Offerte wird dann der Exporteur mit dem ausländischen Interessenten in Verbindung gebracht. Bei der Mitteilung der Adressen übernimmt die Anstalt keine Gewähr für die Bonität des ausländischen Interessenten. Falls die interessierte Firma neue Möglichkeiten für die Placierung ihrer Waren im Auslande wünscht, wird das Angebot in einem besonderen Bulletin veröffentlicht, das ausländischen Interessenten unentgeltlich zugestellt wird.

### Erzeugnisse der Forstwirtschaft:

907 Haifa: Holz aller Art, besonders Sperrplatten.

### Erzeugnisse des Obstbaues:

919 Casablanca: Obstkonserven. — 920 Alexandrien: Dörrobst. — 921 Essen: Dörropflaumen. — 922 London: Obst. — 923 Manchester: Trauben, geschälte Nüsse, Dörropflaumen. — 924 Oslo: Frisch- und Dörrobst.

### Bodenprodukte:

908 Rotterdam: Getreide, Sämereien, Hülsenfrüchte, Kleie, Oelkuchen. — 909 Casablanca (Marokko): Nahrungsmittel, besonders Gemüsekonserven und getrocknete Pilze. — 910 Kopenhagen: Weizen, Mais, Roggen, Weizenkleie. — Viehfutter, Oelkuchen. — 911 Port Said: Kar-

toffel, monatlich 30 Tonnen. — 912 Valletta (Malta): Vertretung für Bodenprodukte. — 913 Alexandrien: Getreide. — 914 Essen: Weißbohnen. — 915 Mailand: Gerste, Hafer und andere Nahrungsmittel. — 916 London: Hopfen. — 917 Oslo: Getreide und Viehfutter. — 918 Dresden: Heilpflanzen, besonders Lindenblüte, Hanf.

### Vieh- und Geflügelzucht, Fischerei:

925 Berlin-Charlottenburg: Geflügel u. Wildbret. — 926 Leipzig: gewaschene u. ungewaschene Wolle. — 927 Casablanca: Fleischwaren. — 928 Köln-Braunfeld: Fischschuppen. — 929 Niederensiedel (Tschechoslowakei): Fischsilberpastas. — 930 London: Eier, Geflügel, Butter. — 931 Manchester: Vertretung für gefiedertes Wild, besonders Wachteln, Truthühner, Brat- und Backhühner, Eier Fettschweine. — 932 Fort (Lausitz): rohes Pferdeschwanzhaar.

### Erzeugnisse des Bergbaues:

933 London: Bauxit. — 934 Valletta (Malta): Vertretung für Zement. — 935 London: Bleierz.

### Industrieartikel:

936 Buenaventura (Kolumbien): Schwefeläther. — 937 Alexandrien: Arzneien, Manufakturen und Porzellan.

### Verschiedenes:

938 Prag: Kasein für Klebemittel. — 939 Tunis: Nahrungsmittel, wie Butter, Kondensmilch, Gemüsekonserven, Weißbohnen, Nüsse, Haselnüsse, Pflaumen, Marillen, Holz aller Art, Glaswaren, besonders Flaschen, chemische Erzeugnisse, Apothekerbedarfsartikel, Heilkräuter, Nadeln, Spielwaren, Kunstblumen.

### Anmerkung:

1. Bois d'Haine: belgische Firma sucht Verbindungen mit jugoslawischen Schokoladen-, Kakao- und Zuckerwarenimporteurern. — 2. Saloniki: griechische Firma interessiert sich für den Export verschiedener Metalle und Metallwaren nach Jugoslawien. — 3. Böhlingen (Sachsen): Ausfuhr von Offsetfilztuch nach Jugoslawien.

## Liquidgestaltung der Städtischen Sparkasse in Maribor

Das Zagreber Beispiel, wonach die dortige städtische Sparkasse liquid geworden ist und gegenwärtig bereits mehr als 200 Millionen Dinar verfügbare Mittel besitzt, zeigt, daß die Anleihe der Staatlichen Hypothekbank nur eine teilweise Lösung dieser Frage darstellt und daß die Hauptlösung darin bestand, daß die Zagreber Bürgerschaft sich selbst vertraut und daß ihre Mittel in der Stadtparkasse angelegt werden. Jeder Bürger weiß nämlich, daß er mit seiner ganzen Steuerkraft für dieses Geldinstitut bürgt. Man sah auch ein, daß der gesamte Gewinn, den die Sparkasse abwirft, wieder der Bürgerschaft zugute kommt, da ja die Sparkasse Arbeiten finanziert, die sonst die Stadtgemeinde mit ihren Einnahmen decken müßte. Gerade dieses Vertrauen der Zagreber Bürgerschaft zu ihrem kommunalen Geldinstitut war es, das die Sparkasse wieder in das Fahrwasser der normalen Geschäftsführung gebracht hat.

Auch in Maribor ist es möglich, auf ähnliche Weise die Geschäftsführung unserer Stadtparkasse zu normalisieren. Die Stadtgemeinde und die Leitung der Sparkasse sind auch ihrerseits bemüht, die Mittel für die Liquidgestaltung der Anstalt zu finden. An der Bürgerschaft aber liegt es, mit der Vergangenheit zu brechen und durch neue Einlagen, die nach Versicherung und Verpflichtung der Sparkassenleitung jetzt ständig und zur Gänze ausbezahlt werden, das Wiederaufleben der Geschäftsführung unsere kommunalen Geldinstitute zu ermöglichen.

× **Mariborer Heu- und Strohmarkt** vom 29. d. Zuführt wurden 6 Wagen Grummet, 3 Wagen Sübheu, 1 Wagen Luzerne und 1 Wagen Stroh. Sübheu wurde zu 30—35, Grummet zu 28, Luzerne zu 40 und Stroh zu 25 Dinar pro Meterzentner gehandelt.

× **Hopfenmarkt.** Nach Mitteilungen der Banatshopfenkommission wird die Einkaufstätigkeit im Santhal in der bisherigen Weise fortgesetzt. Die Preise sind nach wie vor unverändert und be-

wegen sich für bessere und sehr gute Ware von 20 bis 25 Dinar, für ausnehmend schöne Ware samt Trinkgeld bei 26 Dinar pro Kilo. Das Angebot bewegt sich in den bisherigen Grenzen, doch wird der Ankauf auf Muster abgelehnt. Man schätzt, daß bisher von der neuen Ernte im Santhal gegen 3000 Zentner oder 15% abgesetzt wurden.

× **Der Zahlungsaufschub** wurde dem Spar- und Vorschußverein, reg. Gen. m. b. H. in Nova Cerkev, eingeräumt, u. zw. für die Dauer von sechs Jahren ab 14. März d. J. an; der Zinsfuß wurde mit 2 1/2% festgesetzt.

× **Ausgiebige Abgabensenkung auf eingeführte Kraftwagen?** Nach Beograder Meldungen wird an zuständigen Stellen die Möglichkeit erwogen, die Zoll- und anderen Abgaben auf Kraftwagen und Motorräder ausgiebig zu senken, um auf diese Weise den Automobilmusik soweit als möglich zu heben.

× **Hausse auf dem Kakaomarkt.** Die Londoner Kakaopreise haben in den letzten Tagen eine starke Steigerung erfahren. F. F. Accra wird gegenwärtig zu 30 s 8 d je cwt verkauft, was gegen die Vorwoche einer Zunahme um 2 s entspricht. Anfang 1936 hatte der Preis nur 22 s 9 d betragen. Die Hausse ist teilweise auf Verbrauchereindeckungen und teilweise auf Spekulation zurückzuführen. An der statistischen Lage des Marktes hat sich nichts geändert. Es besteht keine Gefahr einer wirklichen Angebotsverknappung. Da die Erzeugungskapazität die internationale Verbrauchsmöglichkeit noch immer erheblich übersteigt, wäre es sogar nicht verwunderlich, wenn der Markt im Zusammenhang mit den gebesserten Preisen wieder von Angeboten überschwemmt würde.

× **Zollfreiheit für tschechoslowakisches Bier.** Vertreter des Beograder Gastwerbes haben sich mit dem Verlangen nach Aufhebung der Bierzölle an die Ministerien gewandt. Die Gastwirte, die des Preisdiktats des Bierkartells durch Verstärkung der tschechoslowakischen Bierimporte brechen möchten, argumentieren u. a. damit, daß eine solche Maßnahme ein tschechoslowakisches Entgegenkommen in Form gesteigerter Weinkäufe aus Jugoslawien bringen würde, zugleich auch jugoslawischer Hopfen und Braugerste besseren Absatz in der Tschechoslowakei finden könnten.

## Sedenet der Antituberfulosen-Liga

# DIE DREI MUSKETIERE



Am Fenster

Am nächsten Morgen erschien Felton zur gewöhnlichen Zeit. Mylady ließ ihn ruhig alle Vorbereitungen zum Frühstück treffen, und er verließ das Zimmer, ohne daß auch eine Silbe zwischen beiden gewechselt worden wäre.

Gegen Mittag kam der Lord. Mylady sah zum Fenster hinaus und tat, als ob sie die Tür nicht hätte gehen hören.

„Großartig!“ rief er munter, „nachdem wir uns im komischen und tragischen Fach versucht haben, geben wir jetzt die melanchol-

ische Rolle. Ach ja, ich verstehe Sie recht gut. Wie gerne möchten Sie nicht draußen und in Freiheit sein, auf einem netten Schiff, daß nur, so durch die smaragdgrünen Wogen strich! Geduld, meine Liebe! In wenigen Tagen soll Ihnen das Meer offen stehen. Vielleicht mehr als sie wünschen, denn dann wird England sich von ihrer Gegenwart zu befreien wissen. Ich habe hier einen Paß, den ich selbst ausgestellt habe. Der soll Ihnen in Zukunft als Richtschnur für das Leben dienen, das ich Ihnen bestimmt habe.“



Der Reisepass

Lord Winter zog ein Papier aus der Tasche, das er langsam entfaltete und begann zu lesen.

Hiermit gebe ich den Auftrag das Weib Charlotte Backson, das vom französischen Rechtswesen gebrandmarkt worden ist, nach erlittener Strafe aber wieder losgelassen wurde, nach . . . zu schaffen. — „Ich habe den Namen des Ortes noch nicht eingefügt.“ unterbrach er sich mit einem Blick auf Mylady. „sollten Sie in der Beziehung vielleicht besondere Wünsche haben, so brauchen Sie es nur zu sagen. Doch muß der Ort wenigstens 1000 Meilen von London entfernt liegen.“ — Dann fuhr er mit dem Le-

sen fort: — An diesem Orte soll sie ihren Wohnsitz nehmen und darf sich nicht mehr als drei Meilen davon entfernen. Auf Flichtversuch steht der Tod. Für ihre Kost und übrigen Bedürfnisse stehen ihr täglich fünf Schilling zur Verfügung.

Mylady sagte unter alledem kein Wort, nicht weil sie nichts sagen wollte, sondern weil ihr der Schreck die Zunge band. Sie glaubte nämlich, daß der Auftrag gleich ausgeführt werden sollte, entdeckte aber zu ihrer größten Erleichterung, daß das Dokument noch nicht mit der notwendigen Unterschrift versehen war.

# Sport vom Sonntag

## Erfolg des lokalen Tennissports

### Die Tennisvertreter des SSR. Maribor besiegten die Auswahl von Krapina mit 22:1

Der SSR Maribor empfing gestern einen interessanten Tennisteam. Der Sportklub „Zagorac“ aus Krapina, der sich Meister von Zagorien nennt, absolvierte mit zwei Damen und sechs Herren das Revanchematch gegen die Tennisvertreter des heimischen SSR Maribor. Die Spiele brachten den heimischen Spielern einen ziffernmäßig hohen Sieg von 22 : 1 ein, ein Beweis, daß sich der lokale Tennissport immer besser durchzusetzen vermag. „Maribor“ stellte den recht kampftüchtigen Gegnern zwei Garnituren — Junioren u. Senioren — entgegen und man muß gestehen, daß alle ihr Möglichstes getan haben.

Einige Spiele ragten weit über den Rahmen eines Freundschaftsmatches und brachten dramatische Höhepunkte, wie sie nur selten bei lokalen Tennisveranstaltungen zu beobachten sind. Insbesondere zeigten die Brüder Pazur ein hervorragendes Können, zu dessen vollen Entfaltung sie insbesondere von den ausgezeichneten Junioren Albaneze, Skapin und Tončić gezwungen wurden. Daß sich bei „Maribor“ der Erfolg dennoch in solchem Maße einstellte, ist auf die immer vorteilhaftere Turnierroutine der heimischen Vertreter zurückzuführen.

Schon in den Einzelspielen kam es zu scharfen Kämpfen. Trotz verzeigter Anstrengungen der Gäste waren hier die heimischen nicht unterzukriegen. Den einzigen Punkt buchten sich im Match Gasparin — Mirko Pazur, in dem der frühere „Maribor“-Meister infolge völliger Indiszipliniertheit keine Anstalten traf, um das Match dennoch aus dem Feuer zu reißen. Auch Boglar und Boglar, die ebenfalls als Senioren in Erscheinung traten, benötigten drei Sätze, um auch ihrerseits zwei Punkte zum Sieg beizutragen. In den übrigen Spielen befanden sich die Gäste auf verlorenem Posten. Albaneze erlangte nur zwei Punkte zum Sieg beizutragen. In den übrigen Spielen befanden sich die Gäste auf verlorenem Posten. Albaneze erlangte nur zwei Punkte zum Sieg beizutragen. In den übrigen Spielen befanden sich die Gäste auf verlorenem Posten. Albaneze erlangte nur zwei Punkte zum Sieg beizutragen.

Bei den Damen traten neben den erprobten Kämpferinnen Frau Babic und Frau Boglar gegen Frau Vojnar und Frau Vojnar. Die Ergebnisse waren: Frau Babic gegen Frau Zupanc 6:1, 6:0; Frau Boglar gegen Frau Zupanc 6:1, 6:0; Frau Vojnar gegen Frau Vojnar 6:3, 6:2; Frau Vojnar gegen Frau Vojnar 6:3, 6:1.

Besonders heiß waren die Herrendoppelspiele umstritten, wo insbesondere die ausgezeichneten Brüder Pazur eine Sonderklasse darstellten. Sie hatten auch alle Chancen gegen die heimische Kombination Albaneze — Senelovic, doch war diesmal Albaneze nicht zu schlagen. Der Klubmeister des SSR. Maribor entpuppte sich als überragender Kämpfer, der auch die schwierigsten Bälle zu meistern verstand. Nach beiderseits endlosen Matchbällen siegten Albaneze-

Senelovic mit 3:6, 6:2, 12:10! Skapin — Tončić schlugen nach hartem Kampf den Pazur — R. Mitulec 6:1, 6:2. Als ein ausgezeichnet eingepieltes Doppel-

paar stellten sich Jug. Baran und Milan Doros vor, die insbesondere mit ihren Schnittbällen die Gegner geschickt maltzulegen vermochten. Jug. Baran-Doros machten Stefan Mitulec — Siroki mit 4:6, 6:2, 6:2 den Garauš, worauf die Gäste noch gegen Kirbis — Strobar mit 0:6, 3:6 den Kürzeren zogen.

Den Abschluß des Tages bildeten zwei gemischte Doppelspiele, in denen Frau Babic mit Derobsek als Partnerin Frau Zupanc-Bobic 6:4, 6:1 und Frau Boglar mit Jug. Fabjan und Jel. Polocnjak und Riko Pazur 6:2, 6:0 schlugen.

## Tagung des MRB

### Kein Regimewechsel / Noch immer keine Lösung der Systemfrage / 55 Klubs mit 2367 Fußballern in Slowenien

In Ljubljana fand gestern die Jahrestagung des Ljubljanaer Fußball-Unterverbandes statt, der wegen der künftigen Gestaltung der MRB-Meisterschaft eine besondere Bedeutung zukam. Bedauerlicherweise kam es auch gestern zu keinem definitiven Beschluß, denn man will in der nächsten Sitzung des Verwaltungsrates die Frage des Spielsystems lösen. Es kam wohl zu einer Abstimmung, wobei die Gruppe die Oberhand behielt, die zwei Spielkreise mit je sechs Vereinen fordert.

Bei den Wahlen wurde der bisherige Vorstand mit dem Obmann Dr. Kostan der Spitze fast vollzählig wieder gewählt. Vizeobmänner sind R. Buljevic und Dr. Kurbelj, Sekretäre Peric, Brhovnik und ...

Kastere Jugovec und Dr. Maloverh, Ausschußmitglieder Stanko, Setina, Mb, Turk, Hartman, Bogdan, Slamic, Sotke, Kern, Dorcec, Kuret, Brhovec und Kralf. Die Versammlung richtete auch an den Minister für Körpererziehung eine Petition, in der die Herabsetzung bzw. Schaffung der öffentlichen Abgaben angestrebt wird.

Der Unterverband hat eine Broschüre herausgegeben, aus der man interessante statistische Angaben erfährt. In Slowenien gibt es 55 Fußballklubs mit 2367 registrierten Spielern. In der vorjährigen Saison wurden 818 Spiele bestritten, davon 323 Meisterschafts-, 364 Freundschafts- und 26 internationale Spiele.

## Fünffahrfeier des SSR. Marathon

Der SSR. Marathon veranstaltete gestern anlässlich seines fünfjährigen Bestandesjubiläums ein leichtathletisches Meeting, das einige ganz ausgezeichnete Resultate brachte. So kam Semerdic im Hochsprung auf 160, Berstovsek auf 155 und Sulakovic auf 150. Vermovsek ging über 500 Meter an den Start und siegte in 2:14. Zweiter wurde Struc in 2:14 und Dritter Hos in 2:25. Im Disziplinerwetten legte Novak 34,90 Meter vor. An zweiter Stelle landete Semerdic mit 32,36 und an dritter Loncari mit 31,27 Meter. Auch mehrere Junioren traten auf, u. zwar siegte Cigler über 1000 Meter in 3:03, Novak über 100 Meter in 1:34 und Gric über 300 Meter in 59 Sekunden.

Ljubljana — Sofia 3 : 2.

In Ljubljana trat gestern eine Fußballauswahl von Sofia gegen den SSR Ljubljana an. Zu Beginn hatten die Bulgaren mehr vom Spiel, doch setzten sich schließlich die Heimischen energisch durch und rissen das Spiel mit 3 : 2 (1 : 2) sicher an sich. Den entscheidenden dritten Treffer schoß Cemijic.

## Auswärtige Spiele

- Golje: Athletiker — Hermes 2 : 2.
- Varazdin: Slavija — Vittoria (Zagreb) 3 : 2.
- Banjaluca: Gradjanli — Krajinski 2 : 2.
- Wien: Wader — Vienna 3 : 1, Admira — Libertas 1 : 0, Austria — Postsport 2 : 1, Rapid — Hakoah 5 : 1.

## Die alpine Skikombination geht auch im Norden durch.

Der schwedische Skiverband hat als erster der skandinavischen Verbände, die bisher der alpinen Skikombination, Ablauf und Torlauf, ablehnend gegenüberstanden, den Torlauf in das Meisterschaftsprogramm aufgenommen.

## Um den Jugoslawischen Cup.

In Split trugen gestern die Beograder „Jugoslavija“ und „Hajduk“ das Rückspiel um den Jugocup aus. Die Dalmatiner siegten zwar mit 3 : 1, doch scheiden sie dennoch aus der Konkurrenz aus, da sie das erste Spiel mit 3 : 0 verloren hatten.

## „Slavija“ (Offiziell) in der Liga.

In Ofjel absolvierte gestern die dortige „Slavija“ gegen MRB aus Novi Sad das

zweite Qualifikationsspiel für den Eintritt in die jugoslawische Nationalliga. Die Offiziere siegten auch diesmal, und zwar mit 4 : 0. „Slavija“ ist somit der zehnte Ligawettbewerber.

## Finnen nach Südafrika.

Ein finnisches Team, bestehend aus Matt Järvinen, Ho-Hollo, Teileri und Kotkas, soll im Winter eine Südafrika-Tournee unternehmen.

## Die amerikanischen Tennisdoppelmeisterschaften

In Brookline brachten am zweiten Tag die Niederlage des französischen Paares Brugnon — Destremeau, das von McDiarmid — Surface 8 : 6, 6 : 2, 5 : 7, 6 : 3 geschlagen wurde. Die Titelverteidiger Allison — Van Ryn gewannen gegen Carr — Smith erst nach Satzverlust 6 : 2, 2 : 6, 6 : 1, 6 : 4. Mako — Budge siegten mühelos gegen Heudrig — Mullon 6 : 0, 6 : 4, 6 : 0.

## Weltmeisterschaft im Handball.

Anlässlich des Kongresses des Internationalen Handballverbandes in Berlin wurde auch die Schaffung eines Welthandballturniers angeregt, also eines Bewerbes, der zwar nicht den Titel einer Weltmeisterschaft führen, in seiner Bedeutung aber doch einem solchen gleichkommen soll. Der Bewerb soll zum erstenmal im Jahre 1938 stattfinden; der Oesterreichische Handballverband erklärte sich bereit, die Durchführung zu übernehmen.

## Phantastischer Weltrekord im Hürdenlauf.

Der Olympiasieger J. Orest Towns (USA) legte in Oslo die 110 Meter Hürden in der phantastischen Zeit von 13,7 Sek. Towns frühere Weltbestleistung stand auf 14,1.

## Schaulampftournee Schmelings durch Amerika.

Wie aus Amerika gemeldet wird, soll Max Schmeling der insw. wieder nach Europa zurückgereist ist, Anfang November nach den Vereinigten Staaten kommen, um eine Schaulampftournee zu absolvieren, die ihn durch dreißig Städte führen wird. Eingeweihte behaupten, daß dem Weltmeisterschaftskandidaten diese risklose Arbeit kaum weniger eintragen wird als der Weltmeisterschaftskampf selbst. Aber außerdem wird das Unternehmen auch dazu beitragen, die Popularität Schmelings in Amerika zu steigern.

## Die Liste der Schwimmweltrekorde

Anlässlich des Kongresses der Fina in Berlin wurden auch die neuen Weltrekorde anerkannt, die im Laufe dieses Jahres aufgestellt wurden. Innerhalb von sieben Monaten hatten sich 27 neue Weltbestleistungen angesammelt, ein Zeichen des ständigen Aufschwunges, den der Schwimmsport nimmt und der durch die Vorbereitungen für die Olympischen Spiele noch verstärkten Antriebs erhalten hatte. Die neue Rekordliste nach dem Stand vom 15. d. M. hat folgendes Aussehen:

Herren:		
Freistil:		
100 Yard:	Weißmüller (USA)	51
100 Meter:	Fick (USA)	56,4
200 Meter:	Medica (USA)	2:07,2
220 Yard:	Medica (USA)	2:07,9
300 Yard:	Medica (USA)	3:04,4
300 Meter:	Medica (USA)	3:21,6
400 Meter:	Medica (USA)	4:38,7
440 Yard:	Medica (USA)	4:40,8
500 Yard:	Medica (USA)	5:16,3
500 Meter:	Medica (USA)	5:57,8
800 Meter:	Makino (Japan)	9:55,8
880 Yard:	Flanagan (USA)	10:07,6
1000 Yard:	Medica (USA)	11:37,4
1000 Meter:	Negami (Japan)	12:41,8
1500 Meter:	Borg (Schweden)	19:07,2
1760 Yard:	Medica (USA)	20:57,8
4x200 Yard:	Jale-Univ. (USA)	8:32,4
4x200 Meter:	Japan	8:51,5
Brust:		
100 Meter:	Higgins (USA)	1:10
200 Yard:	Kasley (USA)	2:22,5
200 Meter:	Kasley (USA)	2:37,2
400 Meter:	Jensen (Dänemark)	5:45
500 Meter:	Kaye (USA)	7:23,8
Rücken:		
100 Meter:	Kiefer (USA)	1:04,8
150 Yard:	Kiefer (USA)	1:32,7
200 Meter:	Kiefer (USA)	2:24
400 Meter:	Kojac (USA)	5:16,4
Damen:		
Freistil:		
100 Yard:	Ouden (Holland)	59,8
100 Meter:	Ouden (Holland)	1:04,6
200 Meter:	Ouden (Holland)	2:35,3
220 Yard:	Ouden (Holland)	2:27,6
300 Yard:	Ouden (Holland)	3:27
400 Meter:	Ouden (Holland)	5:16
440 Yard:	Wagner (Holland)	5:22
500 Yard:	Wagner (Holland)	6:09,8
500 Meter:	Hveger (Dänem.)	6:45,7
800 Meter:	Hveger (Dänem.)	11:11,7
880 Yard:	Kight-Wingard	11:34,4
1000 Yard:	Madison (USA)	13:23,6
1000 Meter:	Madison (USA)	14:44,8
1500 Meter:	Frideriksen (Dän.)	22:36,7
1760 Yard:	Madison (USA)	24:34,6
4x100 Meter:	Holland	4:32,8
Brust:		
100 Meter:	Hölnzer (Deutschl.)	1:22,2
200 Yard:	Hölnzer (Deutschl.)	2:42,6
200 Meter:	Maehata (Japan)	3:00,4
400 Meter:	Maehata (Japan)	6:24,8
500 Meter:	Maehata (Japan)	8:03,8
Rücken:		
100 Meter:	Mastenbroek	1:15,8
150 Yard:	Bridges (USA)	1:50,8
200 Meter:	Holm-Jaret (USA)	2:48,7
400 Meter:	Mastenbroek	5:59,8

## Heitere Ecke

### Schlagfertig.

Ein Stutzer kommt auf einen Droschenhalteplatz und fragt: »Aeh, Kutscher, ä, kein Auto hier?« — »Nein« antwortet der. »Wir haben hier nur Droschken, aber auf mein Pferd können Sie sich verlassen, es läuft gut.« — »Na, meinetwegen«, sagt der Stutzer, »steigen wir mal in den Mistkarren!« Er steigt ein. Als aber der Kutscher nicht abfährt, ruft er verärgert: »Aeh, zum Donnerwetter, Kutscher, warum fährt man denn nicht?« — »Nun«, entgegnet der Rosselenker trocken, »man hat mir ja noch gar nicht gesagt, wo ich den Mist abladen soll.«

### Gut gesagt.

Der achtzigjährige Amschel Rothschild erkrankte schwer, aber man wollte ihm sein nahes Ende verbergen und suchte ihm Hoffnung zu machen, das hundertste Jahr zu erreichen. »Ach nein«, meinte Rothschild, »der Herr wird mich nicht nehmen pari, wenn er mich schon kann haben zu achtzig!«

# Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klaglos zu erledigen.

## Verschiedenes

### Häutneevestadt

Die sorgsame Hausfrau vertraut das Backen des Hausbrottes der Bäckerei Rakusa, früher Robaus, Koroška cesta an 8999

Im Gasthaus Tomše in Studenci jederzeit warme und kalte Speisen. Auch Abonnenten werden aufgenommen. 9107

## Unterricht

Mittelschullehranstalt „Pädagogium“, Graz, Herrngasse 18-20. Maturaschule mit Internat f. Schüler, die in der öffentlichen Mittelschule aus irgendeinem Grunde schwer vorwärtskommen oder eine Klasse überspringen wollen. 15 aktive Mittelschulprofessoren und Studienpraktiken, Unterricht und Erziehung individuell, sorgsame Aufsicht und Nachhilfe beim Studium. Sicherheit des Studienerfolges und Zeitgewinn! Gute, reichliche Verpflegung, zentrale Lage, große, luftige Räume. Preise angepaßt den Vermögensverhältnissen. Eintritt aus jeder Klasse. Für Ausländer geeignetste Mittelschule. Referenzen, ausführliche Prospekte. Eltern, die in Sorge wegen des Mittelschulstudiums ihrer Söhne sind, wenden sich vertrauensvoll an d. Direktor Stud. Rat Prof. Dr. Klug. 6878

Einjähriger Handelskurs Kovač, Maribor, Gosposka 46. Einschreibung täglich. Beste und billigste Ausbildung für den Bürodienst. Stellenvermittlung umsonst. 7719

## Zu verkaufen

Parkette liefert billigst und von bester Qualität „Jugopark“ družba z o. z. Ljubljana. Lager in Maribor, Meljska c. 12, Spedition Merkur. 8961

Jagdgewehr zu verkaufen. Adr. Verw. 9108

Verkaufe Qualitätswein, Weinbesitz Flick, Fram bei Maribor. 9109

## Zu mieten gesucht

Zweizimmerwohnung samt Zubehör im Zentrum für 2 Personen für September gesucht. Zuschr. unter „Pensionisten“ an die Verw. 9119

Wohnung, ein oder zwei Zimmer mit Küche von kinderlosem Ehepaar per 1. Oktober gesucht. Anträge unter „Kinderlos“ an die Verw. 9132

## Zu vermieten

Villenzimmer und Küche, möbliert, an bessere Person abzugeben. Korošcova 44. 8937

Möbl. Zimmer, sep. Eingang, sonnig, rein, Parknähe zu vermieten. Vrazova ul. 6-III, rechts. 8797

Freundliches, billiges Zimmer an ein Berufsräulein zu vermieten. Aškerčeva 22-I. 8610

2 Zimmer, Vorzimmer und Küche zu vermieten. Mlinska ul. 9-I. 9119

Großes möbl. Zimmer zu vergeben mit sep. Eingang. Koroška c. 67. 9111

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Magdalenska 72. 9112

Elegantes Gassenzimmer gegenüber Bahnhof, günstige Lage, für Fabrikangestellte vermietbar. Adr. Verw. 9120

Möbl. Zimmer mit Verpflegung sofort zu vermieten. — Marijina 10-III. 9121

Schöne abgeschlossene Zweizimmerwohnung, Gas, Bad, Parkett, mit 1. Oktober zu vermieten. Adr. Verw. 9123

Möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 55-II. 9122

Zimmer, Küche samt Zubehör sofort zu vermieten. Gosposvska 14, Studenci. 9124

Vermiete möbl. Zimmer. Willdenrainerjeva 6, Part. rechts, zweite Tür. 9125

Schöne trockene Wohnung, Zimmer und Küche, obeng dem Magdalenspark ist an kinderlose Partei sofort zu vermieten. Stritarjeva 47. 9128

Möbl. Zimmer zu vermieten. Mlinska 18-I. 9133

Vermiete Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Gas, Balkon, — Buchhandlung Scheidbach, Gosposka 28. 9130

Student(in) wird aufgenommen. Gregorčičeva 8-II. 9131

Zwei Studenten(innen) werden auf ganze Verpflegung genommen, Zentr. Adr. Verw. waltung. 9129

## Stellengesuche

Braves Kindermädchen, slowenisch und deutsch sprechend, das auch nähen kann, sucht Posten für sofort. Adr. Verw. 9126

Junges Fräulein, ausgebildet im Kaffeehausfach, sucht Stelle, am liebsten in Kaffeehaus. Adr. Verw. 9118

## Offene Stellen

Perfekte Köchin bis 1. Oktober in sehr feines Haus nach Dubrovnik gesucht. Nur solche mit erstklassigen Zeugnissen mögen sich vorsiten oder schreiben an F. Babič, Splošna stav. dr., Tezno bei Maribor. 9115

Kanzleipraktikant, Absolvent der Handelsakademie oder Handelsschule, mit vollständiger Kenntnis der slowenischen und kroatischen Sprache in Wort und Schrift und deutschen Sprachkenntnissen, möglichst militärfrei, wird v. Industrieunternehmen in der Provinz gesucht. Offerte unter „Holzindustrie“ an die Verwaltung. 9090

Köchin für alles, nicht unter 35 Jahren, die alle häuslichen Arbeiten verrichtet, gesucht. Košaki, Dolnja Počehova 7. 8886

Perfekte, selbständige Köchin welche schön Zimmer aufräumen kann, zu 2 Personen gesucht. Pečar, Grajski trg 6. 9127

# HÄSSLICHE GROSSE POREN - MITESSER

verursacht durch unrichtigen Gesichtspuder



Neue Erfindung

VERHINDERT VERSTOPFUNGEN durch Puder.

Dr. M. Getrin von der Medizinischen Fakultät Paris sagt: „Stärkehaltige Gesichtspuder dringen in die Poren ein, schwellen darin an und als Folgeerscheinung entstehen Porenerweiterungen. Puder, die winzige körnige Teilchen enthalten, reizen die empfindlichen Hautporen und verursachen Flecke und Mitesser. Nur der reineste, durchluftete Puder, der Schaumcreme enthält, übt tatsächlich eine stärkende und verschönernde Wirkung auf die Haut aus.“ Der durchluftete Puder wird durch ein neues, erstaunliches Verfahren hergestellt, bei dem nur jener Puder, den die Luft trägt, aufgefangen wird. Dies ist der Weg, auf dem Poudre Tokalon hergestellt wird. Deshalb kann Poudre Tokalon unmöglich sandige Teilchen enthalten, die die Poren verstopfen und reizen. Wirklich, Poudre Tokalon verteilt sich so leicht und gleichmäßig und er bedeckt die Haut mit einem dünnen, nahezu unsichtbaren Hauch von Schönheit. Poudre Tokalon wird ausserdem durch ein patentiertes Verfahren mit Schaumcreme vermischt, wodurch der Puder 8 Stunden lang haltet. Im heissesten Restaurant braucht Ihr Gesicht niemals eine „Schönheitskorrektur“. Ihr Teint ist gegen Ende eines langen Tanzabends immer noch frisch und frei von jedem Glanz. Versuchen Sie noch heute eine Schachtel des durchlufteten Poudre Tokalon. Er ist etwas neues und ganz verschiedenes. Wenn Sie von den Ergebnissen nicht enttäuscht sind, wird Ihr Geld zurückerstattet.

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung“

# Grazer Messe

12.—20. September 1936

Sonderschau: „Der Hausfrau Sorge und Stolz“  
Schlachtentabaux-Ausstellung  
Ausstellung des Gewerbeförderungs-Institutes Graz  
Pferde-Ausstellung vom 12. bis 15. September  
Kleintiere des Siedlers vom 17. bis 20. September  
Reichhaltiger Vergnügungspark

Messeausweise erhältlich: Hauptvertriebsstelle der Messeausweise Bankhaus Bežjak, Maribor, Gosposka ulica 25; Österr. Konsulat, „Putnik“, beide in Zagreb; Österr. Gesandtschaft Knez Mihajlov Venac 16, Österr.-offiziellen Reclpropagandabüro Prestolonaslednikov trg 35, beide in Beograd.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

## Johann Vouk

Oberkondukteur i. R.

Sonntag, den 30. August 1936 um 9<sup>1/2</sup> abends, nach langem, schweren Leiden, im 69. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlich Dahingeschiedenen findet Dienstag, den 1. September 1936 um 16 Uhr, von der städt. Leichenhalle aus auf den evang. Friedhof statt.

Maribor, Mürzzuschlag, 30. August 1936.

9134

Die tielr. Hinterbliebenen.

# Mein blondes Märchen

Roman von Paul Hain

33

URHEBER-RECHTSSCHUTZ: DREI QUELLEN-VERLAG, Königsbrück (Bez. Dresden)

Sie fühlt wohl, daß sie ihm sehr weh tut. Aber sie hätte seinen Kuß nicht ertragen können, sie weiß es genau. In diesem Garten geht noch immer ein Märchen um.

„Wir wollen gehen“, sagt sie nach einer Weile.

„Ja, gehen wir“, murmelt Hähnchen.

Liesel liegt nachher noch lange wie versteinert in ihrem Bett.

Was war das nur, daß sie glauben konnte, Peter wäre es, der mit ihr auf der Bank saß! Welch seltsame Verzauberung!

Und dann preßte sie die Hände gegen das wildschlagende Herz.

„Ich liebe ihn ja noch immer!“

Liesel sagt sie es vor sich hin und lauscht dem stillen Klang ihrer eigenen Stimme nach.

Ein Gedanke, so schmerzhaft, daß sie stumm, mit großgeöffneten Augen in die Dunkelheit ihrer Kammer starrt. Und dennoch ein Gedanke, der sie im Innersten beglückt?

„Ich liebe ihn ja.“

Qual und Seligkeit strömt in einem durch ihr Herz. Dann preßt sie das heiße Gesicht in die Kissen und ein Schluchzen erschüttert ihren ganzen Körper.

Es ist alles wie damals, im Frühling, wie

damals, im Herbst, es ist nichts gestorben. Es ist nichts vergessen.

Auch Hähnchen vergißt diesen Abend nicht. Er hat die erste Niederlage überstanden, sehr bald sogar, denn immerhin hat ihn die Liesel ja nicht abgewiesen. Sie hat sich nur im letzten Augenblick nicht lässeln lassen. Und je länger er darüber nachdachte, um so mehr kommt er zu der bestreuten Erkenntnis, daß man eben eine Liesel nicht so schnell mit einem Kuß überrumpeln darf. Sie hat ihm ja doch vorher ganz ruhig zugehört, hat gewußt, was er meinte, aber dann hat sie sich wohl doch ein wenig geschämt und ihm den Kuß verweigert. Hat sie ganz recht gemacht, denkt er. Es gefällt ihm jetzt sogar an ihr.

Nun also — er wird Geduld haben.

Die Tage im Forsthaus laufen weiter dahin. Liesel ist freundlich zu Hähnchen, wie immer. Und Hähnchen geht herum, als hätte er schon ein Stück von einem großen Loß gezogen. Er hat allerdings auch ein besonderes Geheimnis. Es kommt eine Woche später heraus! Liesel hat eigentlich zwischendurch einmal zum Spätlehaus gehen wollen, um dort weiter Ordnung im Garten zu schaffen, aber es war genug im Forsthaus zu tun, und sie verschiebt's auf den nächsten Sonntag und

hofft, daß Hähnchen dann nicht heimkommen werde.

Gleich nach dem Mittagessen macht sie sich auf den Weg. Sie ist froh, daß Hähnchen auch schon fort ist. Vielleicht, daß er sonst doch mitgekommen wäre.

Aber sie will allein gehen, allein durch die Wiesen schlendern, allein an jener Wiese hinter Puhlmanns Koppel vorbeiwandern, auf der sonst Anna und Mariechen geweidet haben. Eine Stunde später nähert sie sich dem Spätlehaus.

Ja, nun wird sie graben, Beete ziehen, Samen ausstreuen, Hecken beschneiden, sie freut sich schon darauf.

Dabei werden die Gedanken schon wieder in das rechte Gleis kommen.

Sie geht von der Straße aus in das Haus. Als sie durch die Hintertür in den Garten tritt, bleibt sie überrascht stehen.

Ja, was denn, waren hier inzwischen gute Zweige nächtlischerweise tätig?

Der ganze Garten ist umgegraben! Tadellose Beete sind gezogen. Die Wege sauber festgetreten. Dort am Baum liegt das ausgerupfte Unkraut in einem Haufen und wartet darauf, nur noch verbrannt zu werden. Liesel guckt und staunt.

Sie faltet die Hände über der Brust und schüttelt den Kopf. Ist wirklich ein Zauber in diesem Garten?

Sie geht ein paar Schritte weiter hinein, zögernd und behutsam, als könnte das Wunder plötzlich wieder verschwinden und sich in die frühere Wildnis auflösen.

Da zuckt sie zusammen.

Hinten im Heckenwinkel steht eine Gestalt gebückt und ist ganz offensichtlich damit beschäftigt, den letzten Rest der Hecke mit einer Gartenhacke zu beschneiden. Im gleichen

Augenblick erkennt sie auch den Rücken, der sich gerade aufrichtet, nun dreht er sich um.

„Hähnchen!“

Der hat wohl auch schon gemerkt, daß da jemand gekommen ist.

Rot im Gesicht und verlegen steht er da.

Liesel geht auf ihn zu.

„Sie also waren das, Hähnchen?“

Er lächelt unsicher.

„Sie konnten das doch auch wirklich nicht allein schaffen, Fräulein Liesel. Ja — ich wollte gerade gehen, Sie sollten gar nicht wissen, wer hier —“

„Da bin ich Gott sei Dank also doch noch dazugekommen.“

„Schade.“

„Hähnchen, Sie müssen bestimmt schon öfter hier gewesen sein. Das haben Sie doch heute gar nicht alles —“

„Ne, stimmt. Das Umgraben und so hab' ich schon in der Woche erledigt gehabt. Bloß die Hecke, na, die ist nun eben auch fertig.“

„Ja“, sagt Liesel und blickt Hähnchen ernst mit ihren hellen, blauen Augen an.

„Sie sind ein lieber Mensch.“

„Ach, einer mußte das doch tun, Liesel, und es hat mir wirklich Spaß gemacht.“

„Ich danke Ihnen, das war sehr lieb.“

Sie streckt ihm die Hand hin.

Sie lächelt auch dabei freundlich.

Aber der Blick schweift ab, als sie sein trohes Gesicht sieht, und in ihren Augen ist eine stille Trauer.

Dreizehntes Kapitel.

Peter Himmelsreich hat sein Examen mit Glanz bestanden. Es war vorauszu sehen. Eta ist die erste, die ihn beglückwünscht, denn sie erwartet ihn draußen vor der Hochschule.

(Fortsetzung folgt)